

Gewaltmusik-Nachrichtenbriefe 221 - 230

12. MAI 2012 - 14. JULI 2012

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 221 / 12. Mai 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Im Dezember vergangenen Jahres fand in Köln eine Tagung zum Thema „music & nature“ statt (es musste wieder einmal englisch sein!). Aus einem Bericht im *Hochschulmagazin* der *nmz* 5/2012 (S. 8): „Natur bestimmt Musik, die wiederum sowohl die Formung als auch die Wahrnehmung von Natur beeinflusst. Künstlerisches Handeln speist sich damit aus der Natur, trägt im Gegenzug aber auch Verantwortung für seine Quellen.“

Da fallen mir verwandte Aspekte ein: Hat nicht die gesamte moderne Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Grundlagen des Natürlichen verlassen? Um es auf die Musik zu beschränken: Der natürlichen Ordnung der Töne nach den harmonischen Frequenzverhältnissen stellte die Zwölftonmusik eine künstliche Gleichschaltung von zwölf Tönen entgegen, die keinerlei harmonische Bezüge mehr besitzen durften und unbedingt gleichstufig temperiert zu intonieren waren, wodurch auch die natürliche reine Stimmung verlassen wurde. Eine solche Beziehungslosigkeit (in die das menschliche Ohr oder vielmehr Gehirn verzweifelt Beziehungen hineinzudeuteln versucht) widerspricht jedem natürlichen Prinzip. Ohne – auch hierarchische – Beziehungen funktioniert in der Natur nichts. Vom Molekül über die Zelle bis hin zum ganzen Organismus ist alles beziehungsreich geordnet. Ebenso jedes Ökosystem und, mag man das natürlich nennen oder nicht, die menschliche Gesellschaft und ihre Staatswesen.

Mit der eigentlichen Gewaltmusik ist es etwas anders. Freilich hat auch sie sich mit der elektronischen Verstärkung und extremen, gehörschädigenden Lautstärken von der Natur und vom menschlichen Maß verabschiedet, aber andererseits entfesselt sie die negativen genetischen Anlagen des Menschen, und die sind durchaus natürlich. Natur ist per se nicht gut oder schlecht. Wir Menschen haben in besonderem Maß die Fähigkeit, zu urteilen und zu bewerten und die Folgen unseres Tun und Lassens abzuschätzen. Aber wir können eben auch Ideologien aufstellen und verabsolutieren – wie die „-ismen“ in der Politik, wie die Zwölftonmusik oder das Prinzip des grundsätzlich Neuen in der Kunst, wie auch das Dogma, dass Musik nicht moralisch schlecht und schädlich sein könne. Das wäre viel Stoff für weitere musikwissenschaftliche Symposien.

Klaus Miehling

Die Gefahr von Musikvideos

„Welche Werte von Jugendlichen aus dem Wertpluralismus der Musikvideos übernommen werden, erscheint oft unvorhersehbar und zufällig. Die Gefahr, die hiervon ausgeht, ist, dass gerade im Kindes- und Jugendalter Heranwachsende gegenüber Vorbildern sehr offen sind.“ (Elser 2011, S. 47)

Popkultur

„Die von der Popkultur und Werbung gesetzten Wert- und Weltvorstellungen untergraben all das, was Schule, was Bildung eigentlich will.“ (*Spiegel* 17/06 – Dank an Herrn Knau!)

Sachbeschädigung

Steffi, Türsteherin: „Da kamen dann Leute, die nicht wussten, wie man sich verhält, haben zum Beispiel unser Klo in die Spree geworfen.“ (*intro*, Aug. 2008, S. 53)

aus der Wissenschaft I

Jennifer Copley: „Music Psychology: Heavy Metal Music“

<http://www.metaphoricalplatypus.com/ArticlePages%20Music/Heavy%20Metal%20Music.html>

Anmerkungen zu Ergänzungen in der aktualisierten Version des Artikels, Teil I

*„What Are the Emotional Effects of Listening to Heavy Metal and Grunge Music?
[...] In particular, Mast and McAndrew (2011) found that after listening to heavy metal music with violent lyrics, male college students put more hot sauce in a cup of water they thought another research subject would have to drink than did students who listened to non-violent heavy metal music or no music at all.“*

Die Autorin ergänzt hier lediglich eine neue Studie, die eine Erhöhung der Aggressivität belegt; dem ist nichts zu entgegenen.

„Does Listening to Heavy Metal Music Impact Academic Achievement?

[...]

Burge et al. (2002) argue that it's difficult to determine which traits, behaviours, emotions, or cognitive strengths and weaknesses are linked to certain musical genres because most people enjoy more than one type of music. Those who like heavy metal often like alternative music or punk rock, and many country music fans like pop music as well. This makes it hard to pinpoint which type of music may actually be triggering any particular effect.“

Das ist im Prinzip richtig, weshalb möglichst viele Hörertypen miteinander verglichen werden sollten.

aus der Wissenschaft II

„Unbewusstes Erleben beeinflusst bewusstes Verhalten“:

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/forschung/025908.php>

Früh gestorben

Chance Taylor (Schlagzeuger) starb am 5. 5. 2012 mit 26 Jahren bei einem – allerdings unverschuldeten – Autounfall. (<http://www.roanoke.com/news/roanoke/wb/308469>)

„Deutschland schafft sich ab“

aus dem Buch von Thilo Sarrazin:

„Normalerweise gilt, dass Kinder seelisch reicher, aber materiell ärmer machen. Für Transferempfänger ist diese Regel außer Kraft gesetzt, denn je nachdem, wie sie ihre Kinder unterhalten, erhöht diese Unterstützung das frei verfügbare Budget der Eltern erheblich.“ (S. 230)

moderne Kunst – unterstützt vom Geheimdienst!

„So kam vor anderthalb Jahren heraus, daß ein respektable Teil der Kunst seine Existenz der CIA verdankt. `Wir wollten zeigen, daß der Westen für Freiheit steht, ohne Grenzen für das, was man malen oder sagen darf', meint Tom Braden, in den fünfziger und sechziger Jahren Chef einer CIA-Abteilung namens `International Organization Division'. Mit Geheimdienst-Millionen gründete er unter anderem den 'Kongreß für Kulturelle Freiheit'.

Die Agenten betrieben bald Büros in 35 Ländern und druckten mehr als zwei Dutzend Szene-Magazine. Sie halfen Malern wie Willem de Kooning und Jackson Pollock - die nicht einmal ahnten, daß ihre Mäzene Spione waren!“ (*Der Spiegel*, Nr. 38/1997, S. 170 – Dank an Herrn Knau!)

Dez. 2011: Deutsch-Isländisches Symposium „Music & Nature“ in Köln

„Eine internationale Konferenz von Musikern und Musikwissenschaftlern in Köln beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Musik und Natur. Kann ausgerechnet die Musik weiterhelfen, wo die Politik versagt? Das Verhältnis von Mensch und Natur ist gestört – Damit beschäftigt sich die internationale Konferenz „Music & Nature“ vom 16. - 18.12 mit Konzerten und Vorträgen in Köln. Es stellt unter anderem indigene Kulturen und ihre naturverbundenen Lebensweisen und Musiken in den Mittelpunkt und fragt, was wir von ihnen lernen können. Eine Hauptrolle spielen dabei Musiker und Komponisten aus den nordischen Ländern und Island.“

<http://www.wdr3.de/resonanzen/details/16.12.2011-18.08-wdr-3-resonanzen.html>

Gute Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/ich-schaeme-mich-teil-dieser-jugend-zu-sein/2>

Studiengang „Pop- und Weltmusik mit Klassik“

an der HMT Rostock:

„Das Besondere an diesem Studium an der hmt Rostock ist, dass das Hauptfach *nicht nur* in der Pop-Stilistik unterrichtet wird, sondern in nahezu *gleicher Gewichtung* eine Ausbildung im klassischen Fach erfolgt! Dies macht den Studiengang in Deutschland recht einzigartig.“

<http://www.hmt-rostock.de/studium/studiengaenge/pop-und-weltmusik-mit-klassik.html>

Gewaltmusik in der Kirche

„Musik, welche aus Emotionen weltlicher Freuden entstand und deren Stilmittel auch allgemein vorwiegend in weltlichen Veranstaltungen, zum Beispiel in Tanzcafés oder in Rockveranstaltungen sowie in Discos verwendet werden, sind niemals im biblischen Sinne geistlich gepolt. Sie übermitteln vorwiegend die Lebensgefühle weltlicher Lust und weltlicher Lebensanschauungen.“ (Graul, S. 149)

Leserzuschrift: Erlebnisse bei Arztbesuchen

„Sehr geehrter Herr Dr. Miebling,
Unkultur hat mittlerweile auch Bereiche erobert, bei denen man dies nicht erwartet hätte: Die Arztpraxen. Kürzlich erhielt ich beim Hautarzt eine Bestrahlung. Dazu nahm ich in einem winzigen Raum Platz. Als die Lampe positioniert war, stellt der Arzt den Verblödungskasten an. Auf meine Bitte hin wurde er wieder abgestellt. Ich sagte dazu: Göttlich ist die Stille, des Teufels ist der Lärm. Meine Frau hatte ein gleichartiges Erlebnis. Bei einer Untersuchung in der Röhre mit MRT wurde ihr ein Kopfhörer aufgesetzt, denn das Gerät arbeitet mit einer beträchtlichen Lautstärke. Über den Kopfhörer sollte ebenfalls der übliche Kunstlärm eingespielt werden. Meine Frau verzichtete darauf. Beide Ereignisse zeigen, daß viele Zeitgenossen bereits krank sind und Entzugserscheinungen bei Stille bekommen. Das Schlimme daran ist, daß die Ärzte so etwas noch unterstützen, obwohl sie wissen, daß Lärm krank macht.“

Glinde: Gewaltmusikrekord im Rahmen der „Jugendkulturwochen“

„Eltern und Freunde zückten am Donnerstagabend [26. 4. 2012] im Forum Handys und Kameras, um einen besonders lautstarken Auftritt festzuhalten: 60 Musiker mit ihren E-Gitarren bildeten den größten E-Gitarrenchor Norddeutschlands – wenn nicht sogar der Welt.“

Der Initiator ist Lehrer an der Musikschule. Passenderweise wählte man den Jahrestag des Amoklaufes von Erfurt.

http://www.bergedorfer-zeitung.de/glinde/article147454/Lautstarker_Rekordversuch_mit_60_E_Gitarren.html

Hier das Video-Dokument des kulturellen Ereignisses:

http://www.youtube.com/watch?v=An81SVJzQ_Y

Dank an Frau Meier!

Freiburg I: Lärm zum 1. Mai

„Das [...] traditionelle alternative Straßenfest im Freiburger Stadtteil Grün läuft bereits seit der Vornacht. Weil es den Anwohnern in den vergangenen Jahren zu laut wurde, hat die Polizei die Genehmigung für die Festnutzung versagt, dadurch entfällt allerdings vor allem das nachmittägliche Kinderfest, die 1000 bis 2000 Maifeierer sind trotzdem wie immer da. Und in der Nacht wieder zu lange zu laut – die Polizei jedenfalls räumt die Straßenkreuzung mit den letzten verbliebenen Gästen gegen zwei Uhr nachts.“ (*Der Sonntag*, 6. 5. 2012, S. 2)

Freiburg II: Kein Massenglotzen während der Fußball-EM im Eschholzpark

„Begründet wurde die Absage damit, so teilt die Pressestelle der Stadt Freiburg mit, dass der Veranstalter sich nicht imstande sieht, wesentliche Bedingungen aus der öffentlichen Ausschreibung zu erfüllen.

Dazu zählt die Wiederherstellung des Platzes nach dem EM-Turnier, die Entrichtung der Platzgebühr an die Stadt und der kostenlose Eintritt für Besucherinnen und Besucher auf das PV-Gelände. Kurzfristig geprüft wurde auch der Vorschlag der Bietergemeinschaft, das Public Viewing auf dem Gantter-Gelände abzuhalten; dort wäre Platz für rund 5000 Besucher. Nach Gesprächen mit Verwaltung, Gutachtern und Bürgerverein war klar, dass diese Veranstaltung aus Lärmgründen nicht genehmigungsfähig ist.

Erster Bürgermeister Otto Neideck: „Wir bedauern die kurzfristige Absage des Veranstalters zutiefst und können die Begründung nicht nachvollziehen. Gerade die Bedingungen zum Schutz der Besucherinnen und Besucher sowie der Wiederherstellung der Parkanlage auf Kosten des Veranstalters waren von Anfang an bekannt und Geschäftsgrundlage für das Gebot.““

<http://fudder.de/artikel/2012/05/08/fussball-em-public-viewing-im-eschholzpark-vom-veranstalter-abgesagt/>

Versandkostenfrei

kann man im Mai bei www.epubli.de bestellen. Geben Sie bei der Bestellung den Gutscheincode „VersandMai“ ein! Sie erhalten dort von mir die Bücher *Gewaltmusik. Populäre Musik und Werteverfall* und *Lautsprecher aus!*, die zweisprachige Ausgabe von Drydens *King Arthur* sowie einige Notenausgaben

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

Bundestag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Bayerischer Landtag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/85.html>

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/studien-zur-krippenerziehung-grosser-stress-fuer-kleinkinder/6596238.html>

Petition gegen Lärm in den Ozeanen:

<http://act.oceana.org/letter/1-seismic/?>

[akid=2407.626162.nqC14w&rd=1&source=mailing&t=3&utm_campaign=offshore&utm_medium=mailing&utm_source=advocacy](http://act.oceana.org/letter/1-seismic/?akid=2407.626162.nqC14w&rd=1&source=mailing&t=3&utm_campaign=offshore&utm_medium=mailing&utm_source=advocacy)

Petition zur Einrichtung einer Tierschutzbehörde in Taiwan:

<http://www.thepetitionsite.com/402/701/060/taiwan-form-a-separate-animal-protections-agency/>

Petition gegen Seehundschlachten in Kanada:

<https://secure.humanesociety.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=5545>

Petition gegen das Abschließen von Wildtieren:

<https://secure.defenders.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=2443&JServSessionIdr004=14xe2jsey2.app225a>

<http://www.unbequemewahrheiten.de/index.php/folgen-der-eu-verfassung>

Visionen für ein neues Deutschland:

<http://www.neudeutschland.org/index.php/Positionspapier.html>

Aktuelle Meldungen

<http://bazonline.ch/panorama/vermishtes/Brand-in-KaraokeBar-in-Suedkorea--Neun-Tote/story/18276111>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15322246-rihanna-bisexuell.html>

Drogen im Blut der Delphine! Diese waren kurz nach einer Technoveranstaltung gestorben. (Vgl. frühere Berichte im GMNB)

http://tierschutznews.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=1833:im-connyland-finden-sich-spuren-von-opiaten&catid=155:tierschutz&Itemid=555

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/15328176-beastie-boys-verklagt.html>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15333358-heino-beleidigt-stefanie-hertel.html#.A1000107>

„Lady Gaga beleidigt alle Religionen. Sogar die Christen in Korea haben sich gegen sie aufgelehnt. Sie sorgt dafür, dass Satan verehrt wird.“ [...] Bereits bei Gagas Auftakt-Konzert im April hatten Gegner der Musikerin in Südkorea mit einem Massengebet gegen den Auftritt der exzentrischen Sängerin protestiert. Sie beschuldigten den Weltstar, durch seine Texte und Auftritte eine ‚ungesunde Sex-Kultur‘ zu verbreiten.

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/15333236-lady-gaga-proteste-indonesien.html#.A1000145>

Rohrbombe bei 1.-Mai-Demonstration gefunden:

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/erstermai/polizeichefin-margarete-koppers-wir-wollten-keine-hysterie/6607238.html>

http://mingle-trend.respondi.com/de/04_05_2012/dsds-fur-kids-12-wollen-die-show-sehen-53-lieber-verbieten/

<http://top.de/news/83NL-nackte-tatsachen-lady-gaga-tweetert-busen-bild#.A1000004>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„Analyse von ‚Ai se eu te pego‘ bei fudder... Dachte erst noch an Satire, ist es aber wohl nicht und habe dann herzlich gelacht. Herrn Musikwissenschaftler Dr. Klaus Miehling würde ein Forró Party auch mal gut tun, so wie er aussieht....“ [forró: „volkstümliche Paartanzmusik aus dem Nordosten Brasiliens“]

<https://plus.google.com/106911081201144372862/posts>

„Na Miehling, imer noch die kruden Thesen am verbreiten? Die Musik die Sie hören ist für mich erbärmlicher Tand. Menschen die andere mit diesem Müll beschallen sind für mich keine Musiker sondern kranke Kreaturen. Rock, Blues und Jazz sind Musik. Typen wie Sie sind Gott sei Dank wenige freilaufend unterwegs. Haben Sie noch andere Dinge zu tun als unschuldige Mitmenschen zu denunzieren Miehling? Hat Ihre Hetzschrift nur eine Menschenseele gekauft? Ich wünsche Ihnen Krach und Lärm!!!!“

Aus dem Gästebuch meiner Netzseite, 10. 5. 2012

Wenn Sie diesen Nachrichtenbrief nicht mehr erhalten wollen, genügt eine leere Mitteilung an klaus-miehling@web.de mit der Betreffzeile „Abmeldung vom GMNB“ o.ä.

Wichtig: Geben Sie möglichst alle zu Ihrem Postfach gehörenden Adressen an!

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 222 / 19. Mai 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Die Kriminalität in Deutschland ist in den letzten sechs Jahren kontinuierlich leicht zurückgegangen, aber das dürfte vor allem demographische Gründe haben: Ein sinkender Anteil an jungen Menschen bedeutet weniger Straftaten mit hohem Entdeckungsrisiko. Die PSK für 2011, die seit einigen Tagen vorliegt, liefert jedoch schlechte Nachrichten (vgl. u. „aktuelle Meldungen“): Die Gesamtkriminalität ist wieder gestiegen, die Aufklärungsquote gesunken. Insbesondere entwickelt sich Deutschland „zum Paradies für Einbrecher“, wie der Vorsitzende der Polizeigewerkschaft feststellt. Die Zahl der Wohnungseinbruchsdiebstähle stieg um 9,3 Prozent auf den höchsten Wert seit zehn Jahren; die Aufklärungsquote beträgt hier lächerliche 16,2 Prozent.

Über die Ursachen kann man natürlich ganze Bücher schreiben. Ich habe in *Gewaltmusik – Musikgewalt* von primären und sekundären Ursachen der Kriminalität gesprochen. Die sekundären Ursachen sind jene, die potenzielle Straftäter animieren oder es ihnen überhaupt erst ermöglichen, ihre Verbrechen auszuführen: mangelnde Schutz- und Überwachungsmaßnahmen, personell unterbesetzte und schlecht ausgerüstete Polizei, milde Justiz, eine falsche Einwanderungspolitik. Die primären Ursachen sind jene, die Menschen zu (potenziellen) Verbrechern machen, d.h. dazu bringen, Kriminalität als Handlungsalternative zu akzeptieren. Das sind, abgesehen von den genetischen Voraussetzungen, Maßnahmen der mentalen Beeinflussung, man kann auch sagen: der Erziehung. Mir wurde schon oft vorgehalten, nicht Gewaltmusik und andere Gewaltmedien würden Menschen kriminell machen, sondern die Erziehung. Das ist teilweise richtig und teilweise falsch. Denn Erziehung kann nicht nur durch Eltern und Lehrer stattfinden, sondern auch durch andere Personen (etwa den Freundeskreis) – und eben durch Medien! Das Spielen eines Computerspiels, das Ansehen einer Fernsehsendung, das Hören von Musik: in all diesen Fällen wirken Reize und Informationen auf den Rezipienten ein, und somit ist das alles eine Form der Erziehung. Es weckt genetische Programme und Emotionen, liefert Vorbilder, übt ein. Aber auch die Erziehungsziele der heutigen Elterngeneration sind natürlich vom Werteverfall geprägt, der wiederum auf entsprechende Medieninhalte zurückgeht. Somit wirken Medien auch auf die „klassische“ Erziehung durch Eltern und Lehrer ein. Es ist paradox: Würde eine Einzelperson einen Jugendlichen zu einer Straftat anstiften, dann würde der Anstifter bestraft. Eine millionenfache Anstiftung über die Massenmedien dagegen gilt als Meinungs- und Kunstfreiheit. Das Ergebnis ist die Entwicklung der Kriminalstatistik in den letzten Jahrzehnten.

Wie wäre es, wenn man neben „Klimaschutzziele“ auch einmal Kriminalitätsbekämpfungsziele aufstellen würde? Verglichen mit den 1950er Jahren könnte man eine Reduzierung um ein Drittel alleine mit Maßnahmen der Vorbeugung und der effektiven Bekämpfung erreichen. Eine Halbierung wäre möglich, wenn man die Mediengewalt minimieren würde, und beides zusammen würde zu einer Drittelung der Kriminalität führen. Man könnte aber noch mehr erreichen; schließlich gab es in den 1950er Jahren praktisch keine Videoüberwachung und erst recht keine DNA-Tests. Also: Wo sind hier die Visionen unserer Politiker?

Klaus Miehling

Mediengewalt wirkt

„Jugendliche sind also in ihrer Phase der Identitätsfindung sehr offen gegenüber Sozialisationsagenten in Form von Medienpersonen. Familiäre Leitbilder scheinen im Sozialisationskontext zunehmend unwichtiger zu werden. Jugendliche suchen sich ihre Orientierungsmuster selbst. Dass diese Suche in einem Medienzeitalter wie diesem, in dem Medien den Alltag der Jugendlichen nicht nur begleiten, sondern teilweise bereits bestimmen, durch die Medien stark beeinflusst wird, klingt plausibel [...]. Tatsächlich belegen zahlreiche Studien einen großen Einfluss der Medien auf Heranwachsende. [...] Im Rahmen der Selbstsozialisation und Fremdsozialisation Jugendlicher spielt die Mediensozialisation heute eine bedeutende Rolle. Medien haben einen großen Einfluss auf die Sozialisation Jugendlicher, [...]“ (Elser 2011, S. 48 u. 53)

Jazzkritik im frühen 20. Jh.

„Auf jeden Fall bin ich zu dem Schluss gekommen, dass die beste Qualifikation für einen Jazzisten die ist, keine Ahnung von Musik zu haben, keine musikalischen Fähigkeiten zu besitzen ...“ (*Performer*, um 1919/20)

„Es ist eine interessante Studie, die Gesichter der Tänzer zu beobachten, wenn die Original Dixieland Jazz Band [...] ihr Bestes tut, um die Musik zu ermorden.“ (*Star*, um 1919/20)

„Ich sehe deutlich, dass, wenn ich irgendeine alte Konservendose schüttele, meine Zukunft gesichert ist.“ (*Encore*, um 1919/20)

alle Zitate nach Hofacker 2012, S. 126f

Drogen

Bix Beiderbecke (Jazzmusiker): „Beiderbeckes Problem aber war der Alkohol. [...] Bix konnte sich von seiner Sucht nicht befreien. Am 6. August 1931, mit nur achtundzwanzig Jahren, starb er an einer Lungenentzündung, die seinem geschwächten Körper den Rest gab.“ (Hofacker 2012, S. 132)

Louis Armstrong (Jazzmusiker): „wie viele seiner Kollegen gewöhnte er sich bei den langen Sessions den Genuss von Marihuana an, den er sein Leben lang pflegen sollte.“ (Hofacker 2012, S. 135)

Illegaler Schnapsbrenner

John Carson (Countrymusiker): Verdiente seinen Lebensunterhalt u.a. als „illegaler Schnapsbrenner“ (Hofacker 2012, S. 236).

Wissenswertes über ...

Bessie Smith (Bluessängerin): „Dass sie privat wie auf der Bühne eine deutliche, durchaus vulgäre Sprache schätzte und aus ihren gleichgeschlechtlichen Neigungen öffentlich keinen Hehl machte, erleichterte ihren Stand [...] nicht sonderlich. Obendrein war Bessie Mithras zu dieser Zeit – 1922 zählte sie achtundzwanzig Jahre – bereits Alkoholikerin, ihr bevorzugtes Getränk war selbstgebrauter

Gin. Die Männer, mit denen sie sich umgab, trugen überdies nicht eben zu ihrem guten Ruf bei. [...] Schon beim ersten Date mit Jack Gee wurde Bessie 1922 Zeugin einer Schießerei, in deren Verlauf ihr späterer Ehemann eine Kugel in den Bauch bekam. Liebevoll pflegte sie den Burschen gesund, [...] nur um sich spätestens nach seiner Genesung in einer Beziehung wiederzufinden, in der Suff, gegenseitige Betrügereien und Schlägereien, gerne auch vor Publikum, zur täglichen Routine gehörten. [...] Erst viele Jahre später sollten sich die beiden Frauen [Mithras und ihre Rivalin Gertrude Saunders] [...] begegnen. Smiths Hass war auch da noch so groß, dass sie die Rivalin übel zurichtete. [...] Mit Richard Morgan, einem während der Prohibition erfolgreichen Schnapsschmuggler aus Chicago, blieb sie bis zur Nacht ihres Todes zusammen.“ (Hofacker 2012, S. 153, 157, 159)
 aus Wikipedia: „Im März 1928 kam das Stück ‚Empty Bed Blues‘ heraus. Darin gab es so viele anzügliche Bemerkungen über die Liebeskünste des Geliebten, die teilweise so direkt waren, dass man es als pornographisch bezeichnen musste. Dies setzte sich in vielen ihrer Lieder fort, die Ende der 1920er Jahre entstanden.“

aus der Wissenschaft

Jennifer Copley: „Music Psychology: Heavy Metal Music“

<http://www.metaphoricalplatypus.com/ArticlePages%20Music/Heavy%20Metal%20Music.html>

Anmerkungen zu Ergänzungen in der aktualisierten Version des Artikels, Teil II

„Are Heavy Metal Fans More Likely to Do Drugs or Commit Crimes?“

[...] Those who prefer rock or heavy metal music are more inclined to be reckless sensation seekers who take risks (Becknell et al., 2008). This is a personality type rather than a direct effect of the music; sensation seekers have less reactive nervous systems, so it takes more intense stimuli to generate a sensation of happiness or excitement (McNamara & Ballard, 1999).

Some researchers have found associations between heavy metal preference and increased likelihood of committing crimes and engaging in antisocial behaviour (Schwartz, 2004), but this doesn't necessarily mean that heavy metal music exposure causes crime. Evidence suggests that risk takers prefer more energetic music and more dangerous pastimes as a result of innate personality and physiology. In other words, music isn't causing them to turn to a life of crime; rather, they are predisposed by temperament to engage in risky behaviours, a tendency that can be channeled into positive activity (rescue work, law enforcement, sports, etc.) or negative activity (crime and substance abuse). Family influence and immediate environment (neighbourhood, school, peer group, etc.) are usually the forces that push young sensation seekers down one path or the other.“

Hier stellt Copley fest, dass Heavy-Metal-Hörer „sensation seeker“ (Erlebnishungrige) wären, d.h. das Bedürfnis nach starken Reizen besitzen, und dies, nicht die Musik, sei der Grund für ihre Kriminalität und ihren Drogenkonsum. Das ist freilich nur eine Hypothese, deren Nachweis nicht erbracht wird, und die absolut unplausibel erscheint. Denn kann ein Bedürfnis nach starken Reizen ein Grund dafür sein, sich diese Reize auf illegalem Wege zu verschaffen? Offensichtlich handelt es sich hier um zwei völlig unterschiedliche Dinge. Sagt doch die Autorin selbst, dass der Erlebnishunger sowohl in positive als auch in negative Aktivität kanalisiert werden könne. In welche Richtung es gehe, entscheide der Einfluss von Familie und unmittelbarer Umgebung. Musik aber ist Teil der unmittelbaren Umgebung!

aus der Wissenschaft II

„Wissenschaftler suchen in unserem Gehirn die Wurzeln von Musikalität und Sprachverständnis“:
<http://www.badische-zeitung.de/bildung-wissen-1/das-hirn-mag-s-harmonisch--59051457.html>

Ausschreitungen

<http://www.metal-hammer.de/magazin/features/article294313/chaos-und-randale-im-metal.html>
Dank an Herrn Kaplan!

Früh gestorben

Vaughn DeLeath (Schlagersängerin) starb am 29. Mai 1943 im Alter von 48 Jahren an den Folgen von Alkoholmissbrauch. (Hofacker 2012, S. 102)

„Deutschland schafft sich ab“

aus dem Buch von Thilo Sarrazin:

„Der Bildungsforscher Olaf Köller äußert sich hier recht verräterisch: ‘Manchmal müssen wir feststellen, dass die Experten die Anforderungen viel zu hoch angesetzt haben, weil viel zu viele Schülerinnen und Schüler demnach nur die unteren Kompetenzstufen erreichen würden ..., es gibt also mehrere Testdurchgänge, und die Grenzen werden justiert, um sie auch politisch vertreten zu können.’ Anforderungen werden offenbar so lange gesenkt, bis die Quote der gescheiterten Testabsolventen akzeptabel ist.” (S. 252)

Gute Fragen

<http://www.gutefrage.net/frage/darf-ich-das-lied-hoeren>

<http://www.gutefrage.net/frage/15-jahre-tochter-ausser-kontrolle#answer37520489>

<http://www.gutefrage.net/frage/fussball-was-laesst-einem-so-mitfiebern>

Schlechte Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/aggressive-lieder-von-fard>

Früh übt sich ...

<http://web.de/magazine/lifestyle/leben/15375900-kind-rockstar.html>

Aggression und Erziehung

„Es liegt geradezu im Wesen der explorativen Aggression, dass sie zur Eskalation neigt, wenn keine Grenzen gesetzt werden [...]. Es war u.a. der Irrtum der permissiven Erziehung, dass sie annahm, jedes Verbot würde als ‚Frustration‘ Aggressionen fördern [...] Das führte nicht dazu, dass besonders friedfertige Menschen heranwachsen. Vielmehr erwiesen sich die so erzogenen Kinder in ihren Aggressionen als ungezügelt und unbeherrscht [...]“ (Eibl-Eibesfeldt 1984, S. 497 u. 499)

Piratensender

„Bands wie *Pink Floyd*, David Bowie und *The Doors* sind durch ihr Wirken erst bekannt geworden“:
<http://www.tagesspiegel.de/medien/outlaws-des-aethers-piraten-1-0/5753698.html>

Vergangenen Dienstag im ZDF: Musik im Straßenverkehr

Klicken Sie auf der Leiste unter dem Video auf den entsprechenden Beitrag!
<http://www.zdf.de/ZDFmediathek#/beitrag/video/1642226/drehscheibe-am-15-Mai-2012>
Dank an Herrn Kaplan!

Freiburg: 2012 wird ein ruhigeres Jahr

Die Absagen der ruhestörenden Veranstaltungen werden mit den hohen Auflagen der Stadtverwaltung begründet. Diese hängen aber nicht etwa mit dem entstehenden Lärm zusammen, sondern betreffen die Sicherheit, die bei der Kombination von Alkohol und Gewaltmusik in besonderem Maß gefährdet ist.

<http://fudder.de/artikel/2012/05/14/und-noch-eine-absage-schlossbergfest-findet-2012-nicht-statt/>

<http://fudder.de/artikel/2012/05/11/keine-downtown-streetparty-2012/>

<http://fudder.de/artikel/2012/05/16/gemeinderat-soll-ueber-genehmigungspraxis-des-amtes-fuer-oef-fentliche-ordnung-diskutieren/>

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/veranstalter-sagen-schlossbergfest-ab-und-kritisieren-die-stadtverwaltung--59406531.html>

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/muenstereck-von-wegen-zufall--59427105.html>

FILZ-Pressemitteilung, 16. 5. 2012

Die Freiburger Initiative gegen Lärm und Zwangsbeschallung ist von den Festabsagen in diesem Jahr positiv überrascht. Allerdings betreffen die hohen Auflagen des Ordnungsamtes, die von den Veranstaltern als Grund für die Absagen genannt werden, die Sicherheit, nicht den Lärm. Insofern scheint noch kein Umdenken bei der Stadtverwaltung stattgefunden zu haben. Im Ergebnis bedeuten die Absagen dennoch eine Entlastung für die lärmgeplagten Anwohner. „Um das Image Freiburgs als Stadt der Rücksichtslosigkeit, des Lärms und der öffentlichen Besäufnisse wäre es jedenfalls nicht schade“, sagt Dr. Klaus Miebling, der Vorsitzende der Initiative.

„Musikpolizei“

Ein Lied von Reinhard Mey:

<http://www.youtube.com/watch?v=WzYiivfgGhI>

Dank an Frau Zimmermann!

Leserzuschrift

„Meine Meinung zu den beiden Kommentaren aus dem Gästebuch der Netzseite, 10. 5. 2012. Ich gehe durchaus nicht immer konform mit den Abhandlungen von Herrn Miebling, aber es würde mir nie in den Sinn kommen derart vulgär und beleidigend meine Meinung darüber zu äußern. Das kann wohl nur jemand so rücksichtslos, wenn er sich der Gewaltmusik hingibt um Frust loszuwerden. Aber offensichtlich reicht das nicht, im Gegenteil, was die Nachrichtenbriefe von Herrn Miebling wohl noch bestätigen. Sie schießen Sich da wohl ein Eigentor! Eine Leserin!“

Versandkostenfrei

kann man im Mai bei www.epubli.de bestellen. Geben Sie bei der Bestellung den Gutscheincode „VersandMai“ ein! Sie erhalten dort von mir die Bücher *Gewaltmusik. Populäre Musik und Werteverfall* und *Lautsprecher aus!*, die zweisprachige Ausgabe von Drydens *King Arthur* sowie einige Notenausgaben

Literaturhinweis

Hofacker, Ernst: Von Edison bis Elvis. Wie die Popmusik erfunden wurde, Stuttgart 2012.

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

<http://web.de/magazine/finanzen/euro-krise/15357924-euro-austritt-athens-kostet-deutschland-77-milliarden-euro.html>

Petition gegen Delphinarien in Indien:

<http://www.thepetitionsite.com/346/023/860/india-dont-include-dolphins-in-new-oceanarium/>

Petition: Gerechtigkeit für getötete Frau:

<http://www.thepetitionsite.com/592/098/076/want-justice-to-kshama-chopra/>

Aktuelle Meldungen

<http://web.de/magazine/tv/shows/15357150-dsds-kids-kuschelparadies-kinder.html#.A1000107>

"Deutschland entwickelt sich zum Paradies für Einbrecher":

<http://web.de/magazine/nachrichten/deutschland/15360370-kriminalstatistik-minuten-einbruch.html#.A1000145>

Plattenauflegerin:

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15376112-micaela-schaefer-empoert-amerikaner.html#.A1000107>

„‘Der Schiedsrichter hat die Mannschaft nicht wegen des Fußballs auf den Platz zurückgeführt, sondern nur auf Bitten der Polizei, um eine Eskalation – man hat von einem Blutbad gesprochen – zu verhindern‘, sagte Club-Anwalt Christoph Schickhardt im ‚Morgenmagazin‘ von ARD und ZDF. Hertha habe seinen Beitrag dazu geleistet. ‚Gestern ging es nur darum, Schlimmeres für den deutschen Fußball zu verhindern.‘“

<http://web.de/magazine/sport/fussball/1liga/15379890-hertha-anwalt-polizei-bitte-weitergespielt.html#.A1000145>

dazu auch:

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/nach-skandalspiel-in-duesseldorf-was-tun-wenns-brennt/6640244.html>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/polizei-unterbindet-geplanten-angriff-40-jugendliche-waren-auf-weg-zu-schlaegerei/6640612.html>

„Die Band propagiert Satanismus. Dies habe mit Kunst nichts mehr zu tun. Mit ihren Texten greifen sie christliche Werte an, propagieren den Tod und feiern das 3. Reich“:

<http://www.metal-hammer.de/news/meldungen/article294207/marduk-behoerdliches-auftrittsverbot-in-weissrussland.html>

Dank an Herrn Kaplan!

„Hartz IV wird zum Dauerzustand“:

<http://web.de/magazine/finanzen/wirtschaft/15401294-hartz-iv-anteil-dauerempfaenger.html>

Ich bitte um Verständnis, wenn aus Gründen der Platz- und Arbeitersparnis nicht alle Literaturangaben vollständig sind; ein NB ist keine wissenschaftliche Abhandlung. Die Abkürzungen „me“ und „RS“ beziehen sich auf die Zeitschriften „musikexpress“ bzw. „Rolling Stone“.

Die Verantwortung für den GMNB liegt beim Autor; die von ihm geäußerten Ansichten decken sich nicht notwendigerweise mit denen von Institutionen, deren Mitglied er ist, wie *FILZ* oder *Lautsprecher aus!* e.V. Für Inhalte von verbundenen Netzseiten wird keine Haftung übernommen.

Bisher erschienene GMNBriefe können Sie zu jeweils zehn in einer pdf-Datei hier abrufen:

<http://www.npage.de/userdaten/000022/12/download/gewaltmusik-nachrichtenbriefe>“

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 223 / 26. Mai 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Das heutige Geleitwort thematisiert aus aktuellem Anlass (der Deutsche Katholikentag am letzten Wochenende) wieder einmal Gewaltmusik in der Kirche. Bevor ich auf den Kirchentag zu sprechen komme, noch ein Blick auf die evangelische Konkurrenz. Da heißt es im Programmheft der Evangelischen Landeskirche in Baden zum Jahr der Kirchenmusik 2012 über Populärmusik in der Kirche: „Der Unterschied zu weltlichen Produktionen liegt lediglich im (christlichen) Text“ (S. 8). Das bedeutet nichts anderes, als dass sich in den musikalisch „modernen“ Gottesdiensten der ganze klangliche Ausdruck von Aggression und Hass, aber auch von sexueller Geilheit finden lässt, wie er den Gewaltmusikstilen jeweils mehr oder weniger stark zu eigen ist. Dazu konkrete Beispiele:

– Als ich vor einem Jahr bei einer Konfirmation der Freiburger Südwestgemeinde als Sänger mitwirkte, musste ich zwischendurch die Kirche verlassen, weil eine „Band“ abartig laute Rockmusik spielte.

– Eine „Band“ aus Konfirmanden des nächsten Jahrgangs, diesmal der Nordgemeinde, begleitete den Gottesdienst im Rahmen des letzten Herbstfestes, wo auch ein Musical aufgeführt wurde; und bei der Konfirmandenfreizeit gab es bei einer Party „die neuesten Charts, Musik der 80-iger und sogar Schlagermusik – es wurde laut mitgesungen und mit allen beweglichen Körperteilen kräftig mitgetanzt.“ (*Gemeindebrief* 4/2011, S. 23).

– Und nun zum Deutschen Katholikentag in Mannheim, dessen Abschlussgottesdienst am vergangenen Sonntag im Fernsehen übertragen wurde. Wichtigster Teil der musikalischen Gestaltung war eine Messe, die man stilistisch zwischen Jazz, Pop und Rock verorten kann. Die Diskrepanz zwischen Text und Klang war überdeutlich: Der Chor sang „Herr, erbarme Dich!“, aber die Musik, mit kräftigem Schlagzeugeinsatz, sagte gleichzeitig: „Herr, leck uns am A[...]!“ , vielleicht auch „Herr, f[...] uns in den A[...]!“ – Sind Sie schockiert? Ich gebe nur das in Worten wieder, was die Musik bei diesem Gottesdienst ausdrückte. Haben die Christen, die solche Musik befürworteten, noch „Ohren, zu hören“? Charles Burney hatte sie noch (vgl. den folgenden Beitrag). Damals wurde freilich allenfalls der zu opernhafte Kirchenstil eines Haydn oder Mozart kritisiert. Musik aus der Kneipe wäre für die Kirche völlig undenkbar gewesen, und Gewaltmusik der modernen Art war jenseits aller Vorstellungskraft.

Klaus Miehling

Charles Burney über Kirchenmusik

„Im Ganzen genommen scheint dieses [er bezieht sich auf Musik von Antonio Lotti] der wahre Styl für die Kirche zu seyn: er bringt einem nichts irdisches, weltliches oder leichtsinniges in die Gedanken: er macht das Herz warmer Empfindungen fähig, und reinigt es von groben und sinnlichen Leidenschaften.“ (Tagebucheintrag vom 6. 8. 1770, nach der zeitgenössischen Übersetzung von C. D. Ebeling)

über Rock'n'Roll

„Dinge kamen zusammen, die bis dahin kaum miteinander vereinbar schienen, nämlich der Drive und das Feeling des schwarzen Rhythm'n'Blues, das Sentiment, die Harmonie und Rhythmik der weißen Country & Western-Music, der leicht unverschämte, irgendwie nervöse und doch verletzliche Ton des Sängers, das rauhe und bewusst simpel gehaltene Spiel von Bass und Gitarre – und vor allem eine kaum verhohlene Aggressivität.“ (Hofacker, S. 349)

Gewalt

Hellchrist Xul (Maurits Jansen, *Funeral Winds*) über seinen Mordversuch am Bassisten von *Sinister*: „[...] er muss sehr dankbar sein, dass ich ihm diese Todeserfahrung ermöglicht habe. In einer Death-Metal-Band zu spielen und zu wissen, wie es sich anfühlt, wenn einem sein Leben entgleitet, muss der Höhepunkt einer Karriere sein.“ (Dornbusch/Killguss, S. 216)

bis zu fünf Stunden täglicher Musikkonsum

„Rechnet man neben der Nutzung klassischer Tonträger, digitaler Musikformate und Radio auch den Musikkonsum durch Fernsehen, Kimo und Computer sowie die Hintergrundmusik auf öffentlichen Plätzen dazu, so summiert sich der tägliche Kontakt mit medial vermittelter Musik auf bis zu fünf Stunden [...]“ (Gutscher/Schramm/Wirth 2011, S. 57)

aus der Wissenschaft I

Eine vermeintliche Ursache von Aggressivität ist widerlegt: Stress macht nicht aggressiv.
<http://www.augsburger-allgemeine.de/wissenschaft/Maenner-in-Stress-Situationen-sind-sozialer-i-d20264676.html>

aus der Wissenschaft II

Florentine, Mary et al.: On the Behavioral Characteristics of Loud-Music Listening; in: *Ear & Hearing* 19/1998/6, S. 420-28.

Die Autoren untersuchten mit Hilfe eines Fragebogens, wie er für die Diagnostizierung von Alkoholismus verwendet wird (wobei die Fragen sinngemäß abgeändert wurden), ob laute Musik süchtig machen kann. Hier die wichtigsten Passagen in meiner Übersetzung:

„90 Probanden [...] wurden untersucht. Sie setzten sich aus vier Gruppen zusammen [...]. Gruppe I bestand aus drei Personen im Alter von 25 bis 56 Jahren, die oft laute Musik hören [...] Gruppe II bestand aus 49 Personen im Alter von 15 bis 58 Jahren, die in einem Musikgeschäft rekrutiert worden waren. Gruppe III bestand aus 18 Studenten im Alter von 19 bis 34 Jahren. Gruppe IV bestand aus 20 Personen im Alter von 20 bis 67 Jahren, die aus dem nicht-medizinischen Personal einer Klinik rekrutiert worden waren. [...]

Zwei Kriterien mussten von einer Person erfüllt werden, um ein positives Ergebnis für MML [Maladaptive Music Listening, „Musiksucht“] zu erhalten. Das erste war, dass die Punktzahl aus dem NEMLS [Fragebogen für Musiksucht], der vom MAST [Fragebogen für Alkoholismus] abgeleitet war, dem Ergebnis entsprechen oder es übertreffen musste, das im MAST Alkoholsucht anzeigt. Das zweite war die Erfüllung der Kriterien für Substanzabhängigkeit, wie sie im DSM-IV [dem

diagnostischen Handbuch der American Psychiatric Association] dargelegt sind. [...]“
Beide Kriterien wurden von zwei der (insgesamt nur drei) Hörer aus Gruppe I, von fünf der Hörer aus Gruppe II und von einem Hörer aus Gruppe IV, insgesamt also von acht (fünf Männer und drei Frauen) der 90 Probanden erfüllt. 17 weitere Personen erfüllten nur die Bedingungen für Substanzabhängigkeit nach dem DSM-IV.

Mit Ausnahme der ersten Gruppe, die nur aus drei Personen bestand, scheinen die Musikhörgewohnheiten zwar nicht erfasst worden zu sein; dass die Abhängigkeit in dieser Gruppe am höchsten war, gefolgt von denen, die in einem Musikgeschäft rekrutiert worden waren, ist freilich ein deutliches Indiz dafür, dass mit Häufigkeit und Lautstärke des Musikkonsums die Suchtgefahr steigt. Auch lässt sich aus der Seltenheit von Klassikhörern gerade in den USA, wo die Untersuchung durchgeführt wurde, schließen, dass es sich bei den Probanden ausschließlich oder fast ausschließlich um Gewaltmusikkhörer handelte. „Die Ergebnisse dieser Untersuchung legen außerordentlich nahe, dass jemand, der oft laute Musik hört, eine suchartige Störung entwickeln kann.“
Dank an Herrn Schmid für die Übermittlung des Textes!

Früh gestorben

Peter Jones (Rockmusiker) starb am 18. 5. 2012 mit 49 Jahren an einem Gehirntumor.
(www.thedeadrockstarsclub.com)

„Deutschland schafft sich ab“

aus dem Buch von Thilo Sarrazin:

„Das System ist pervers. Keine der arabischen Familien, deren Kinder die Neuköllner Grundschule besuchen, bekäme in den USA auch nur einen müden Cent. Deshalb sind sie auch nicht dort, sondern in Deutschland. Die indischen Informatiker gehen dagegen lieber in die USA. Aufgrund der üppigen Zahlungen des deutschen Sozialstaats ziehen wir eine negative Auslese von Zuwanderern an. Das Transfersystem setzt auf deren Fruchtbarkeit hohe Prämien aus und zieht so die migrantische Unterschicht von morgen heran. Die gute Versorgung bewirkt überdies, dass jeder Integrationsdruck fehlt. Aus den männlichen arabischen Kindern dieser Grundschule werden die jugendlichen Gewalttäter von morgen, während die jungen Mädchen früh heiraten, viele Kinder bekommen und und durch mehr Transferleistungen das Familieneinkommen sichern.“ (S. 323f)

siehe auch:

<http://www.bild.de/politik/inland/thilo-sarrazin/diese-journalistin-muss-sich-bei-sarrazin-entschuldigen-24344024.bild.html>

zu Sarrazins neuem Buch:

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/im-gespraech-thilo-sarrazin-genug-druckerschwaerze-fuer-papiergeld-gab-es-immer-11757944.html>

und:

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M53eea89748c.0.html>

und:

<http://www.bild.de/politik/inland/thilo-sarrazin/experten-nehmen-sarrazins-euro-thesen-in-die-mangel-24255426.bild.html>

geistesschwache Politiker

„Ich möchte allerdings kritisch anmerken, daß es geradezu geistesschwach ist, wenn erschreckte Politiker angesichts umgestürzter Autos, eingeschlagener Fensterscheiben und geplünderter Läden beschwichtigend von einer ‘kritischen Jugend’ sprechen [...] Es bleibt wohl die Crux unserer Zeit, daß jene, die sich in die Menschenführung drängen, vom Menschen selbst herzlich wenig verstehen.“
(Eibl-Eibesfeldt 1984, S. 500)

Gute Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/was-tun-gegen-extrem-laute-nachbarn->

Freiburg: „Eine Wohlfühlstadt in der Feier-Krise“

Artikel in *Der Sonntag* (20. 5. 2012):

„[...] Man gehe auch auf die Ausrichter zu und tue im Prinzip alles, damit Feste stattfinden könne, meint [Pressesprecherin] Lamersdorf und listet von Zeltmusikfestival über diverse Weinfeste bis zum ‚Sea of Love‘ unter neuer Leitung einige ‚von Hunderten Festen‘ auf, die ja nach wie vor stattfinden.“ [...] ‚In Freiburg ist das Leben in den letzten 20 Jahren explodiert‘, sagt [Hauptgeschäftsführer der WRF] Dallmann. ‚Doch ist es nicht bald genug, was wir jetzt haben? Brauchen wir immer neue Massenaufläufe? Das sollte offen diskutiert werden.““

http://img.der-sonntag.de/dso-epaper/pdf/DS_bre_20.05.2012.pdf

Freiburg: Lärm- und anderer Terror in einem Mietshaus

„Leider wurde von der Vermietungsgesellschaft bis jetzt nichts unternommen, deswegen gehe ich jetzt an die Öffentlichkeit. Habe die Vermietungsgesellschaft bestimmt schon 20 mal angerufen, und ich bin auch schon 4 oder 5 mal persönlich vorbeigegangen und habe meine Beschwerden vorgetragen, aber die Gesellschaft scheint kein Interesse daran zu haben, etwas dagegen zu unternehmen. Briefkasten, Mülleimer und die Türschlösser werden immer wieder repariert, aber was dagegen unternommen wird leider nicht.“

Wer etwas von den Vorfällen mitbekommt oder Hinweise geben kann, bekommt eine Belohnung. Bitte per E-Mail melden [am Ende der Seite].“

<http://boeser-geist.beepworld.de/>

FILZ-Pressemitteilung, 20. 5. 2012

„Die Freiburger Initiative gegen Lärm und Zwangsbeschallung begrüßt die Kampagne für mehr Rücksicht im Straßenverkehr und erinnert aus diesem Anlass daran, dass Freiburg für Autofahrer, die mit laut aufgedrehter Audioanlage durch die Stadt fahren, noch immer einen rechtsfreien Raum darstellt. Ein solches Verhalten ist aber nicht nur eine Rücksichtslosigkeit wegen des Lärms, sondern auch eine Gefährdung des Straßenverkehrs: Andere Verkehrsteilnehmer werden abgelenkt, und der Fahrer hört keine Warnsignale. Zudem führt die normalerweise gehörte aggressive Musik zu Selbstüberschätzung und aggressiver Fahrweise, wie in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen wurde. Die Initiative fordert die an der Kampagne Beteiligten dazu auf, durch Informations- und Kontrollmaßnahmen gegen dieses Lärm- und Sicherheitsproblem vorzugehen.“

„Tag gegen Lärm: Großes Medienecho

„Ein unerwartet großes Medienecho hat die Hörstadt-Aktion zum Tag gegen Lärm 2012 gezeitigt. Dabei hatten Mitglieder des Hörstadt-Teams verschiedene Großkinos in Wien, Linz und Wels aufgesucht und mit Lautstärkemessgeräten in Kinderfilmvorstellungen Platz genommen.

Wenig erfreulich waren die Ergebnisse, die neben Pegelspitzen bis zu 100 Dezibel und mehr auch hohe ‚Grundlautstärken‘ von 80 Dezibel und darüber zeigten. Die führenden Tageszeitungen des Landes griffen die Nachricht vom Krach im Kinderkino ebenso interessiert auf wie der ORF, der dem Thema einen Fernsehbeitrag widmete.

Unterstützung kam auch von Rudi Anschöber, in der Landesregierung Oberösterreich für die Ressorts Umwelt und KonsumentInnenenschutz zuständig. ‚Mit übertriebenen Lautstärken schaffen die Kinos eine zusätzliche Belastung für Kinderohren,‘ kommentierte Anschöber.“ (*Nachrichten aus der Hörstadt*, Mai 2012)

Musikforum 02/2012: Musik und Gewalt

Das bereits in einem früheren GMNB angekündigte Heft ist soeben erschienen. Obwohl die Redaktion im Februar letzten Jahres Rezensionsexemplare von *Gewaltmusik. Populäre Musik und Werteverfall* und von *Lautsprecher aus!* angefordert hat, ist keines der beiden Bücher darin rezensiert. Ich werde mich zu diesem Heft noch ausführlich äußern.

<http://www.schott-blog.com/musikforum/201202/#/2>

Gegen Partys (und damit Gewaltmusik) im Zoo

<http://www.newsday.com/opinion/oped/o-connor-zoos-shouldn-t-be-party-places-1.3730624>

Dank an Frau Gerhardt!

Fernsehbeitrag: „Wie erklärt sich die Wirkung von Musik?“

<http://www.br.de/fernsehen/br-alpha/sendungen/was-wir-noch-nicht-wissen/wirkung-musik100.html>

Reaktion

auf einen im letzten GMNB zitierten Gästebucheintrag

„Hat Ihre Hetzschrift nur eine Menschenseele gekauft? - Ja, ich zum Beispiel!

Dass ausgerechnet jemand wie Sie Herrn Miehlings Buch als ‚Hetzschrift‘ bezeichnet, ist schon krass!

Herr Miehling setzt sich mit der Thematik ganz und gar sachlich auseinander.

Dagegen Ihr Beitrag:

Sie bezeichnen in grob abfälliger und beleidigender Weise Klassik als ‚Müll‘ und ‚erbärmlichen Tand‘ und Klassikhörer als ‚kranke Kreaturen‘ – nichts als dumpfe Verunglimpfung ohne den leisesten Hauch einer Begründung.

Das entspricht doch wohl schon sehr viel mehr der Definition von Hetze!!!

Dasselbe gilt für die Ergüsse etlicher anderer Gewaltmusikfans, die Herrn Miehling auch noch persönlich beleidigen.“ (<http://klausmiehling.de.to>, 20. 5. 2012)

Versandkostenfrei

kann man im Mai bei www.epubli.de bestellen. Geben Sie bei der Bestellung den Gutscheincode „VersandMai“ ein! Sie erhalten dort von mir die Bücher *Gewaltmusik. Populäre Musik und Werteverfall* und *Lautsprecher aus!*, die zweisprachige Ausgabe von Drydens *King Arthur* sowie einige Notenausgaben

Literaturempfehlung

Eibl-Eibesfeldt, Irenäus: Die Biologie des menschlichen Verhaltens. Grundriß der Humanethologie, München u. Zürich 1984.

Petition

unter der missverständlichen Bezeichnung „für kulturelle Vielfalt im Internet“. Tatsächlich aber geht es um eine Erhaltung des Urheberrechtsschutzes:

<http://kulturstimmen.de/aufruf/>

siehe dazu auch:

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/gastkommentar-zum-urheberrecht-wovon-bitte-sollen-die-kuenstler-leben/6666966.html>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

Bundestag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Bayerischer Landtag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/85.html>

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/skeptiker-stimmt-es-wirklich-/6648976.html>

Petition gegen Sex mit Tieren:

<http://www.tierschutzbuero.de/petition-gegen-sexuellen-missbrauch/>

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/demografie-wir-sind-der-wandel/6651518.html>

<http://web.de/magazine/nachrichten/deutschland/15419398-europa-euro-sarrazin-thesen-spalten-fachwelt.html#.A1000107>

<http://becklog.zeitgeist-online.de/2012/05/16/folter-mit-elektroschocks-als-erziehungsmasnahme-fur-problemjugendliche-in-den-usa/>

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/kabinett-beschliesst-stroengere-tierschutzregeln-mehr-schutz-fuer-ferkel-pferde-und-affen-1.1364587>

„Schule gefährdet nach wie vor über Gebühr die Gesundheit der Lehrkräfte“:

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/regionales/026092.php>

„Wir wussten ganz genau, dass die Masse der Einwanderer auf Sozialleistungen angewiesen sein würde, und genau deswegen haben wir sie geholt. Wer auf Sozialleistungen angewiesen ist, wählt links, und Masseneinwanderung sollte Labour eine strukturelle Mehrheit verschaffen.“

<http://indexexpurgatorius.wordpress.com/2012/05/25/warum-wird-die-massenmigration-kulturfremder-gefordert/>

„Ein vertrauter von Hollande hat in einem Interview die Maske fallen lassen und gesagt wie abgrundtief die Franzosen die Deutschen hassen, wie sie vor Neid auf die Deutschen platzen und was der wirkliche Zweck der EU ist, die Ausplünderung des Deutschen Volkes.“

<http://indexexpurgatorius.wordpress.com/2012/05/18/ein-franzone-lasst-die-maske-fallen/>

<http://www.welt.de/politik/ausland/article106379146/Wie-sich-Griechenlands-Elite-die-Taschen-vollstopft.html>

Aktuelle Meldungen

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/sarrazin-zu-holocaust-und-euro-krise-lust-an-der-empowerung/6655066.html>

„Ihre Fans laufen Gefahr, in die Klauen des Teufels zu geraten“:

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/15415362-lady-gaga-absolviert-erstes-konzert-philippinen.html#.A1000145>

„Sendungen wie ‚DSDS‘ oder ‚GZSZ‘ schaffen mehr Vorbilder als Familie und Schule, sagt Ufa-Chef Wolf Bauer“:

<http://www.tagesspiegel.de/medien/castingshows-die-jugendlichen-sind-viel-schlauer/6294658.html>

„Ein Dschihadist fordert deutsche Salafisten dazu auf, Vertreter von ‚Pro NRW‘ und Journalisten zu töten“:

<http://www.tagesspiegel.de/politik/hetze-aus-wasiristan-dschihadist-ruft-salafisten-zu-mord-auf/6657466.html>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15422066-amok-alarm-schueler-schiesst-schulgelaende.html#.A1000107>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15426142-mola-adebisi-sarah-rassistin.html#.A1000107>

„Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften hat im vergangenen Jahr 95 rechtsextreme CDs und andere Tonträger sowie fünf Schriften und Bücher auf den Index gesetzt. [...] Die 95

indizierten Tonträger sind alle der rechtsextremen Musikszene zuzurechnen.“

Daraus folgt: Die Verharmlosung von Gewalt und Kriminalität ist nur dann ein Grund für den Index, wenn sie von rechts kommt.

<http://www.tagesspiegel.de/politik/bundespruefstelle-100-rechtsextreme-tontraeger-und-druckwerke-auf-dem-index/6665766.html>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15447388-kieler-nachrichten-hells-angels-folterkeller-werkstatt.html#.A1000107>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/versucher-raubmord-am-alex-polizei-fahndet-per-video-nach-taeter/6673914.html>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/pfingstwochenende-beim-karneval-der-kulturen-tanz-berlin/6671678.html>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15446708-pete-doherty-spritze-set-heroin.html>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15450294-finne-schiesst-menschenmenge-tote.html#.A1000107>

Schmunzelecke

Ich hoffe, der Verweis funktioniert auch ohne Facebook-Konto:

<http://www.facebook.com/photo.php?fbid=3643802985476&set=p.3643802985476&type=1&theater>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 224 / 2. Juni 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Die Zahl der Neuerscheinungen ist kaum zu überblicken, auch nicht innerhalb eines Fachbereiches. Viele Bücher werden deshalb nie rezensiert. Da mutet es mehr als seltsam an, wenn in zwei Fachzeitschriften desselben Verlages ein und dieselbe Rezension (wohlgemerkt: nicht nur über dasselbe Buch, sondern wirklich dieselbe) doppelt erscheint. Ein Irrtum, oder doch etwas anderes?

Ich habe da eine kleine Verschwörungstheorie: Im Februar 2011 bekundete die Redaktion des *Musikforum* „großes Interesse“ an meinen Büchern *Gewaltmusik. Populäre Musik und Werteverfall* und *Lautsprecher aus!* und bat um je ein Rezensionsexemplar. Jetzt erschien die Ausgabe 2012/2 mit dem Thema „Musik und Gewalt“. Ganz offensichtlich war dies das geeignete Heft zumindest für das Buch *Gewaltmusik*, und nach eineinviertel Jahren war die Rezension gewiss längst geschrieben. Aber diese Rezension erschien nicht; stattdessen (es gab nur eine einzige Buchrezension) die eines anderen Buches, und zwar dieselbe, die ungefähr gleichzeitig in *Das Orchester* 2012/5 erschien.

Ich stelle es mir so vor: Jemand in der Redaktion liest die Rezension von *Gewaltmusik*, die im besagten Heft erscheinen soll. Er erkennt, dass in dem Buch auch und vor allem der Klang der populären Musik, der emotionale Ausdruck für ihre negative Wirkung verantwortlich gemacht wird. Selbst wenn die Rezension ein Verriss gewesen sein sollte, würde schon die bloße Erwähnung dieser These schlafende Hunde wecken. Also: Schnell umdisponieren, eine andere Rezension muss die Lücke füllen! Offenbar war keine zur Hand, die einigermaßen zum Heftthema „Musik und Gewalt“ passt. Also fragt man bei den Nachbarredaktionen des Hauses an und findet in *Das Orchester* eine Rezension des Buches „Die soziale Kraft der Musik“ von Elisabeth Elstner, das von den Kinder- und Jugendorchestern in Venezuela handelt. Wer klassische Musik macht, wird nicht gewalttätig: Der Inhalt passt also wenigstens indirekt zum Heft – nehmen wir diese! Die Autorin freut’s, und sonst merkt es wahrscheinlich niemand.

Natürlich habe ich (schon bevor ich von der Doppelrezension wusste) in der Redaktion nachgefragt, weshalb *Gewaltmusik* nicht in dieser Ausgabe des *Musikforum* rezensiert wurde, aber keine Antwort erhalten. Zunächst kam die Anfrage übrigens zurück, denn die E-Adresse der Redakteurin, die um die Exemplare gebeten hatte, existierte nicht mehr. Man könnte nun weiter spekulieren, dass man die Dame versetzt oder ihr gar gekündigt hat, weil sie ein so unbequemes Buch rezensieren lassen wollte. Aber das wäre vielleicht doch zu viel der Verschwörungstheorie.

Eine ausführliche Stellungnahme zur Behandlung des Themas „Musik und Gewalt“ in besagtem Heft können Sie hier lesen:

http://klausmiehling.npage.de/get_file.php?id=20662593&vnr=448704

Klaus Miehling

über die Wirkungsweise von Rockmusik

„Während solcher frühkindlich emotionalen Zustände reduziert sich nämlich die Kommunikationsebene erwartungsgemäß auf jene akustischen Reizreaktionsmuster, welche vornehmlich emotional und körperstimulierend wirken. Eventuell noch vorhandene Reste von Denkansätzen auf der Bewusstseins-ebene der Rockmusikhörer können nun mittels der ekstatischen Körperstimulans weiterer

Rockmusikeinwirkungen gänzlich ‚weggeprügelt‘ werden, wobei diese akustischen ‚Prügelrationen‘ dann wie willkommene ‚Streicheleinheiten‘ empfunden werden.“
(Graul S. 155f)

moderne Kunst

„Morris hat übrigens seine Schimpansenmalereien in einer Kunstgalerie mit Bildern moderner Künstler ausgestellt, ohne die ‚Künstler‘ zu nennen. Niemand erkannte den tierischen Ursprung, und viele priesen die Malereien als besonders vitale und ansprechende Zeugnisse der abstrakten Bewegungsmalerei.“ (Eibl-Eibesfeldt 1984, S. 826)

Drogen

Archie Shepp über John Coltrane: „Wenn er lächelte, sah man, dass wegen der Drogen alle seine Zähne bis auf die Schneidezähne verfault waren.“ (*fono forum* 2012/6, S. 50)

Gewalt

Der Amokläufer, der am 20. 11. 2006 in Emsdetten fünf Menschen verletzte und sich selbst erschoss, hatte ein Eminem-Poster an der Wand (vgl. *Stern* 2006/49, S. 50). Eminem ist ein US-amerikanischer Rapper, dessen Texte zum Teil gewaltverherrlichend sind.

über die Berliner Diskothek *Berghain*

„Überall küssten sich bärtige Männer, tanzten sich an, rieben die nackten, verschwitzten Oberkörper aneinander, amphetaminschlank und brustwarzengepierct. Aus schmutzigen Toilettentüren drang tiefes, orgasmisches Stöhnen. Gestylte Mädchen standen unbeeindruckt neben blasenden Männern und bestellten ihren Drink. Überall und immer wieder mal roch es nach Sperma. [...] Morgens saß man im ersten, bunten Licht der Fenster nebeneinander, auf versifften Sofas, rauchte zusammen einen Joint [...] Es dauerte keine zwei Jahre, und im Ausland ging das Gerücht um von einem geheimnisumwitterten Club im Osten Berlins, [...] aus dem man als anderer Mensch wieder herauskommt, ein Ort, an dem alles erlaubt ist außer Kameras. [...] Während man 2005 auf irgendeiner der Toiletten nur einmal laut ‚Pep‘ sagen musste, schon wurden einem von allen Seiten weiße Beutel ins Gesicht gehalten, steht man heute schon mal stundenlang mit einem Zwanni wedelnd auf der Toilette und wird trotzdem nur von irgendwelchen Schotten auf LSD angelabert. [...] Techno ist eine chemische Musik, und Amphetamine sind elektronische Drogen, ein Kodex, der diese Bewegung seit gut 20 Jahren zusammenhält. Zu einer Technoparty gehören auch Ecstasy, Speed, Koks und die neuesten Designerdrogen.“ (Airen in: *me*, Aug. 2010, S. 64)

Ehre, wem Ehre gebührt?

<http://www.tagesschau.sf.tv/Nachrichten/Archiv/2012/05/30/Kultur/Hoehste-Ehre-fuer-Bob-Dylan-Freiheitsmedaille-von-Obama>

dazu: Wissenswertes über ...

Bob Dylan: Der Dieb, Betrüger, Schläger und Drogenkonsument ist im Besitz zweier Ehrendoktorate, obwohl er „zeitlebens gegen die useless and pointless knowledge [das nutzlose und sinnlose Wissen] polemisiert“ hat (Büttner, S. 525f). 1963 war ihm vom amerikanischen *Emergency Civil Liberties Committee* der *Tom Paine Award* für seine Unterstützung der Bürgerrechtsbewegung verliehen worden. Während des Essens betrank er sich so sehr, dass er sich auf der Toilette übergeben musste. Dann begann er „die liberale Gemeinde im Saal zu beschimpfen und schloss, keinen Monat nach Kennedys Ermordung, er sehe in sich etwas von Lee Harvey Oswald“, Kennedys mutmaßlichem Mörder (ebd., S. 545). In „Outlaw Blues“ identifizierte er sich mit dem Räuber Jesse James, in „John Wesley Harding“ mit einem Massenmörder.

Er wurde denn auch zum Vorbild für eine Gruppe, die in den 1970er Jahren in den USA Bombenanschläge auf staatliche Einrichtungen verübte. Sie nannten sich „Weathermen“, nach einem Begriff in Bob Dylans „Subterranean Homesick Blues“.

In Australien trampelte 1987 ein junger Mann zu den Klängen von Dylans „One more Cup of Coffee for the Road“ seine Mutter zu Tode, nachdem sie ihn gebeten hatte, die Musik leiser zu stellen. Die Leiche überschüttete er mit Instantkaffee (man beachte den ausdrücklichen Bezug zum Lied!).

Dylans ästhetisches Credo: „Die einzige Schönheit ist in den Ritzen der Gosse / Verborgen unter Staub und Dreck [...] Die Stimme, die für mich sprechen soll, Ist der harte dreckige Sound der Gosse / Das ist das einzige, was ich berühren kann / Und die einzige Schönheit, die ich fühlen kann.“ (aus einem seiner Liedtexte, ohne Titelangabe zit. b. Thiessen, S. 138)

aus der Welt der Avantgarde

Wolfgang Schreiber über John Cage: „Ich erinnere mich gut an sein Erscheinen beim Avantgarde-Festival in Metz in den Achtzigern. Es hatte nur geheißen: Cage präsentiert morgen Vormittag im Restaurant de la Gare eine Aktion. [...] Als der Raum angefüllt war mit Musikleuten, Musikern, Neugierigen, geschah nichts. [...] Plötzlich Cages Kopf in der Menge. Der Mann machte sich zu schaffen an einem langen Tisch, er schob ihn bedächtig mit seinen Händen durch den Raum, er schob und schob die Tische im Alleingang: ein Ritual scheinbarere Sinnfreiheit, zwanglos, konzentriert, fast inbrünstig. Man wich ehrerbietig zurück, ging hin und her, sah, überlegte, grübelte, staunte – Cage teilte die Umherstehenden in zwei Lager, mehr nicht, mit der mobilen Installation eines mobilen Geistes.“ (*spuren*, Mai 2012, S. 10)

theologische Bankrotterklärung

„Müssen wir uns aus dem Bereich schamanistischer Musikgebräuche Trommelrhythmen ausborgen, um evangelistische Botschaften attraktiver gestalten zu können? – Oder kommt vielleicht darin bereits eine theologische Bankrotterklärung zum Ausdruck?“ (Graul, S. 162)

aus der Wissenschaft

Gutscher, Mathias u. Schramm, Holger u. Wirth, Werner: Musik mit aggressiven Textinhalten. Einfluss auditiver Gewaltdarstellung auf das Aggressionsniveau; in: Hofmann, Gabriele (Hg.): *Musik & Gewalt. Aggressive Tendenzen in musikalischen Jugendkulturen* = *Forum Musikpädagogik* 102, Augsburg 2011., S. 57-70.

Für diese Studie wurden die Musikstücke so produziert, dass der Klangcharakter (Rap) der textlich aggressiven bzw. nicht aggressiven Stücke der gleiche war. Ein Teil der Probanden wurde während des Musikhörens durch eine Denkaufgabe abgelenkt. Das Resultat: Das Aggressionsniveau erhöhte sich beim Hören des aggressiven Textes signifikant, jedoch nicht bei der abgelenkten Gruppe. Da freilich alle Probanden Rapmusik hörten, konnte keine Aussage über eine eventuelle Wirkung der Musik an sich gemacht werden, wie die Autoren in der Kritik des Versuches anmerken: „So sollte die verwendete Musik ohne Text einem Pretest unterzogen werden, um zu eruieren, ob die Musik nicht schon alleine aufgrund ihrer Anmutung – beispielsweise durch den Beat oder die verwendeten Samples – einen Einfluss auf das Aggressionsniveau ausübt“ (S. 67). Trotz der Binsenwahrheit, dass „man Musik mit aggressiven Textinhalten nicht alleine für das Auftreten von Aggression und Gewalt verantwortlich machen“ könne, warnen die Autoren: „Der regelmäßige und intensive Konsum solcher Inhalte könnte jedoch zusammen mit anderen Faktoren zu einer Verfestigung von aggressiven Verhaltensskripten, Wissensstrukturen und Erwartungshaltungen führen“ (ebd.). Auch geben sie zu bedenken, dass Kinder und Jugendliche vermutlich noch „anfälliger“ für die Wirkungen der aggressiven Texte sind als die erwachsenen Probanden.

Früh gestorben

Trond Brathen (alias Trondr Nefas, *Urgehal*) starb am 13. 5. 2012 mit 34 Jahren.

Steeve Hurdle (Metal-Musiker) starb am 20. 5. 2012 mit 41 Jahren an den Folgen einer Operation.

Masud Sadiki (alias Kevin Donovan / Stitch In Time, Reggae-Musiker) erhängte sich am 21. 5. 2012 mit 37 Jahren.

Bryan Hagan (alias Big Hurkin, *Heir Apparent*) starb am 21. 5. 2012 mit 39 Jahren.

Jhojan Bernal (Metal-Musiker) starb am 21. 5. 2012 mit 28 Jahren.

Kuly Ral (Soul- und HipHop-Musiker) starb am 22. 5. 2012 mit 35 Jahren an einem Gehirntumor.

C.C. Banana (Metal-Musiker) starb am 24. 5. 2012 mit 43 Jahren, vermutlich Selbstmord.

Ales Zimolka (Rockmusiker) starb am 26. 5. 2012 mit 48 Jahren an den Folgen eines Autounfalls.

Georgy Espiritu (*Kranium*) starb am 28. 5. 2012 an Krebs.

Drew Keriakedes (alias Shmootzi the Clod, *God's Favorite Beefcake*) wurde am 30. 5. 2012 mit 45 Jahren in einem Café erschossen.

Michael Grant (*Onward*, *Crescent Shield*) starb am 31. 5. 2012 mit 39 Jahren.

(www.thedeadrockstarsclub.com, http://seattletimes.nwsources.com/html/localnews/2018322044_victim.html, <http://loudwire.com/category/rip/>, <http://www.metal-hammer.de/news/meldungen/article293582/urgehal-frontmann-trondr-nefas-tot-aufgefunden.html>)

Konzertbericht

Sex Pistols, USA, 14. 1. 1978: „[...] Sid Vicious [...] ließ einen Sprühregen aus Speichel, Bier und Rotze über dem Publikum niedergehen [...] er sollte sich in dieser Woche noch zweimal eine Überdosis verpassen [...] mit einer geistesgegenwärtigen Drehung seines Halses wich er den Gegenständen aus (Eiswürfel, Pappbecher, Schuhe, Münzen, Ansteckknöpfe und sicherlich auch Steine), die wie ein Sturzregen über die Bühne und die Band niedergingen. [...] Ein perfekt zusammengerollter Regenschirm landete zu seinen Füßen. [...] Die Leute im Publikum [...] gebärdeten sich böseartig: weil es sich so gehörte, weil sie sich dazu entschlossen hatten oder weil sie nicht anders konnten. Ein Typ bahnte sich mit gesenktem Kopf und aufgesetztem Football-Helm einen Weg durch die Menge und schmiss schließlich einen Querschnittsgelähmten aus dem Rollstuhl; [...] Rotten und Jones stürzten sich so brachial in die Musik, als hätten sie nichts mehr zu verlieren. [...] das wie von verwahten Kindern herausgerotzte ‚Problems‘, doch das Allerbeste war, wie viel Hass und Ent-

zücken Rotten in den Refrain von ‚Pretty Vacant‘ legte: [...]“ (RS, 9. 5. 1978, zit. n. RS, Mai 2012, S. 78)

Gerichtsurteil

„Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, dass Anwohner eines Parks in Maxdorf den Lärm spielender Schüler akzeptieren müssen. Damit wurde die Klage einer Frau im Berufungsverfahren abgewiesen. Die Richter begründen ihr Urteil damit, dass Kinderlärm von der Gesellschaft toleriert werden müsse. Geräusche spielender Kinder seien Ausdruck ihrer Entwicklung und daher grundsätzlich zumutbar. Das Gericht berücksichtigte nach eigenen Angaben auch den Umstand, dass der Spielplatz in einem Park in Maxdorf durch die benachbarte Schule mehr genutzt wird als einer in einem reinen Wohngebiet. Trotzdem müssten Anwohner den Lärm in Kauf nehmen, weil die Kinder nur in den Schulpausen hier spielten und an vier Tagen in der Woche nachmittags. Das Verwaltungsgericht Neustadt hatte der Frau in erster Instanz Recht gegeben. Dass die Klage im Berufungsverfahren jetzt abgewiesen wurde, könnte sich auf Lärmklagen in anderen Gemeinden auswirken.“

<http://www.swr.de/nachrichten/rp/ludwigshafen/-/id=1652/kt7kyr/index.html#meldung97716>

Inzwischen nicht mehr abrufbar. Dank an Herrn Kaplan!

„Deutschland schafft sich ab“

aus dem Buch von Thilo Sarrazin (letzte Folge):

„In der Grundsicherung für Kinder ist also ein Differenzbetrag vorgesehen, der über den Mehrausgaben liegt, die alle deutschen Haushalte für Kinder durchschnittlich aufwenden. Man kann für seine Kinder aber durchaus auch weniger ausgeben als der Durchschnitt, ohne dass diese hungern müssten. Das heißt letztlich, dass der Empfänger von Transferleistungen seinen Lebensstandard erhöhen kann, wenn er Kinder bekommt. Damit ist die natürliche Ordnung der Welt auf den Kopf gestellt. Allein das Kindergeld ist heute schon so hoch, dass es die durchschnittlichen Mehrausgaben für Kinder nahezu abdeckt, bei kleineren Kindern sogar mehr als das.“ (S. 385)

siehe auch:

„Was ist das für ein intolerantes Land geworden. Da schreibt einer ein Buch über den Euro und kommt zu dem nicht überraschenden Ergebnis, dass man ohne ihn genauso weit gekommen wäre. Doch statt seine Thesen zu diskutieren, sie zu bezweifeln und ihm Fehler anzukreiden, fordern nicht wenige Politiker erst einmal ein Ende der Diskussion.“

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/gefahrllicher-konsens-nie-wieder-krieg-nie-wieder-sarrazin/6682128.html>

Wörrstadt: Bürgerinitiative gegen Gewaltmuskfestival

<http://www.allgemeine-zeitung.de/region/alzey/vg-woerrstadt/woerrstadt/11771280.htm>

Dank an Herrn Kaplan!

Und hier eine vielsagende Reaktion: <http://www.vollo.de/2012/03/16/kleinkariertes-kleinburgertum-kleiner-kleingeister/>

Freiburg: schönes Wetter = Gewaltmusiklärm

„insbesondere seit es hier schönes wetter ist wird der lärm durch die rollenden discos wieder unerträglich. ab mittags/nachmittags beständig dumpfe, dröhnende bässe, dazwischen lautes schlagergeplärr, oft orientalisches anmutend, oder rap. vorhin ein krankenwagen des drk mit wummernden bässen!

das bescheidene vergnügen eines sommernachmittags auf dem balkon unmöglich!“
(Bericht eines FILZ-Mitgliedes, 26. 5. 2012)

Schadet Lärm unseren Haustieren?

<http://www.care2.com/greenliving/does-noise-pollution-affect-our-pets.html?page=1>

Dank an Frau Gerhardt!

Neue Rezensionen (?) von *Gewaltmusik. Populäre Musik und Werteverfall*

Die schon Ende April bei Amazon erschienene Rezension ist definitiv keine, da der Schreiber zugibt, das Buch nicht gelesen zu haben. Aus diesem Grund habe ich die Rezension beanstandet, und möglicherweise ist sie bereits nicht mehr abrufbar. Hier nur einige Worte daraus:

„tatsächlich habe ich dieses buch nicht gelesen, schreckt mich doch schon allein der titel ab. offnebar und nach aussage meines vorredners ist hier jemand am werk, der sich verbissen und völlig ignorant an eine irrige vorstellung klammert, ohne überhaupt ahnung von moderner musik zu haben. [...] und wer glaubt, moderne musik mache einen schlechten menschen, der hat entweder sein ganzes leben im heimatdorf bei mutti in der kammer gelebt oder hat keine freunde.“

http://www.amazon.de/review/RV79Y8SR08PYL/ref=cm_cd_NOREF?_encoding=UTF8&asin=3869316055&cdForum=FxBOY1528L0GXN&cdMSG=addedToThread&cdPage=&cdThread=Tx1U4II0JBSKSPZ&newContentID=MxGTGW2DCWDNPF&newContent-Num=2&store=books#CustomerDiscussionsNRPB

Und hier noch zwei amüsante der art „Gewaltmusikhörer argumentieren“:

http://books.google.de/books/about/Gewaltmusik.html?id=wm9Q6-EuPawC&redir_esc=y

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

Bundestag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Bayerischer Landtag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/85.html>

dazu ein Video:

<http://www.youtube.com/watch?v=EKXKPjZ8Exg>

Dank an Frau Kutik!

<http://www.tagesspiegel.de/politik/leserdebate-guenter-grass-neues-gedicht-europas-schande/6678436.html?ajaxelementid=%23commentInput&pageNumber=0>

<http://web.de/magazine/finanzen/euro-krise/15451570-iwf-chefin-begrenzt-mitleid-griechen.html>

<http://web.de/magazine/finanzen/wirtschaft/15455746-bahnchef-erwartet-zugverspaetungen-baustellen.html>

<http://www.news.de/medien/855306974/buch-koenig-arsch-verbraucher/1/>

<http://indexexpurgatorius.wordpress.com/2012/05/16/wir-erziehen-eine-unmundige-generation-zerbricht-unsere-gesellschaft/>

Petition gegen Wiederaufnahme der isländischen Jagd auf Finnwale:

<http://www.thepetitionsite.com/525/872/281/tell-iceland-not-to-resume-fin-whale-hunt/>

Petition zur Rettung des Neuseeland-Delphins:

https://secure2.wdcs.org/view_e_protest_nz.php?e_protest_select=22&&select=873

„Studierende üben an den Arbeiten schwarzer Kommilitonen weniger Kritik. Hauptgrund ist vermutlich die Furcht um den eigenen Ruf: Man will nicht als Rassist dastehen.“

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/psychologie-die-angst-als-rassist-zu-gelten/6681988.html>

„Die Kriegsregeln sind flexibel, das Kriegsziel bleibt: Der Greifswalder Althistoriker Egon Flaig über Mohammeds kämpferische Religion.“

<http://www.faz.net/frankfurter-allgemeine-zeitung/essay-der-islam-will-die-welteroberung-1354009.html>

Petition für mehr UN-Beobachter in Syrien

http://www.avaaz.org/de/syria_will_the_world_look_away_c/?cl=1838363344&v=14794

„Ja, ‚Europa‘ ist zur Ideologie geworden, und wehe dem, der Zweifel hat: Im Handumdrehen ist er ein gefährlicher ‚Euroskeptiker‘, böser Populist, reaktionärer Verräter an der Zukunft des Kontinents, ach was: der Welt!“

<http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article106392061/Die-Euro-Utopie-ist-zur-blossen-Ideologie-verkommen.html>

<http://arprin.wordpress.com/2012/05/30/kritik-der-demokratiekritik/>

<http://vonhaefen.wordpress.com/2012/06/01/grunen-partiechef-ozdemir-islam-gehört-zu-deutschland/>

Petition zum Schutz der Vu-Quang-Antilope:

<http://www.thepetitionsite.com/159/814/145/save-the-asian-unicorn-from-extinction/>

Aktuelle Meldungen

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/15454556-lady-gaga-konzert-jakarta-endgueltig-abgesagt.html#.A1000107>

„Die Frauen [...] hatten die Jugendlichen lediglich aufgefordert, in der Bahnhofshalle nicht Fußball zu spielen“:

weiter lesen: <http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15454996-jugendliche-schlagen-frauen-m-gladbach.html#.A1000145>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15454996-jugendliche-schlagen-frauen-m-gladbach.html#.A1000107>

„In Deutschland gab es in mehreren Städten Public-Viewing-Veranstaltungen, die größte fand auf der Hamburger Reeperbahn mit Gastauftritten von Udo Lindenberg und Jan Delay statt“:

<http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/eurovision-song-contest-kekse-kunstschnee-kandidaten/6679838.html>

„Auch auf den Picknickwiesen am Columbiadamm werde immer öfter illegal gegrillt, heißt es. [...] Fordern die Parkwächter die Griller auf, Glut zu löschen, endet das bisweilen in Streit. Kehrt die Security-Truppe ihnen den Rücken, machen manche einfach weiter.“

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/grillsaison-die-luft-brennt-jetzt-woanders/6679286.html>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15470838-justin-bieber-droht-haftstrafe.html#.A1000107>

In der Sendung „Brisant“ gab es eine Berichterstattung vor Ort, bei der Gewaltmusik zu hören war:

<http://www.swr3.de/info/nachrichten/Jugendliche-feiern-Facebook-Strassenparty/-/id=47428/did=1558200/1c3duzm/>

Selber schuld, wenn man so dämlich stürzt [Ironie!]:

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/milde-strafe-nach-toedlichem-ueberfall-auf-frau-bewaehrungsstrafe-fuer-raeuber/6690260.html>

<http://www.radioszene.de/38799/moderator-waehrend-der-morgensendung-verhaftet.html>

mehr Schulpsychologen in Bayern:

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/regionales/026201.php>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„Selten so einen ausgemachten Schwachsinn gelesen!

Seit vielen Jahren höre ich Bands wie Slipknot, Rammstein etc.- und wissen Sie was? Ich habe mich in meinem ganzen Leben niemals geprügelt, noch bin ich kriminell geworden etc.. Kaum zu glauben, oder?!

Vielleicht sollten Sie Ihre Zeit Dingen widmen, von denen Sie wirklich etwas verstehen (was auch immer das sein mag), statt unausgegorene Thesen bzw. 'geistige Blutergüsse' als Wahrheit unter's Volk zu bringen.“

<http://pagewizz.com/die-entscheidende-ursache-des-werteverfalls-teil-1/#comments>

Schmunzelecke

<http://www.jungefreiheit.de/Cartoons.616.0.html>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 225 / 9. Juni 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Das Geleitwort befasst sich diesmal mit zwei neuen Veröffentlichungen: einem Textbeitrag und einem Video.

Frau Kutik machte mich dankenswerterweise hierauf aufmerksam:

<http://www.erziehungskunst.de/artikel/zeichen-der-zeit/generation-porno/>

Für uns von besonderem Interesse ist der Abschnitt „Die Rolle der Musik“. Bisher hat man sich bei der *Erziehungskunst* gegen dieses Thema gewehrt: „Die gleichen ‚Tatbestände‘ könnte man auch mit der Einführung des Automobils korrelieren“, war die Argumentation des Chefredakteurs, als er es Anfang 2005 ablehnte, einen Aufsatz von mir zum Thema Gewaltmusik zu veröffentlichen. Ich hatte damals u.a. geantwortet: „Ich sage Ihnen voraus, dass auch Sie sich dem Thema eines Tages stellen müssen.“ Dass es sieben Jahre gedauert hat, entbehrt nicht einer gewissen Konsequenz, haben doch siebenjährige Zyklen in der Anthroposophie eine besondere Bedeutung. Allerdings: Das Element des Klanges wird noch ausgeklammert, indem der Autor schreibt: „Neben den Texten spielen auch die Mode und das Verhalten der Musik-Stars für Jugendliche eine enorme Rolle.“ Dennoch: Ein erster Schritt ist gemacht. Vielleicht wird die Redaktion in sieben Jahren eine weitere Erleuchtung erfahren und auch die Rolle des klanglichen Ausdrucks erkennen.

Und nun zum Video. Es handelt sich um eine öffentliche Lesung, in welcher ein kurzer Ausschnitt aus dem Geleitwort des GMNB Nr. 201 vorgetragen wird (ab 16‘02):

<http://www.vorspeisenplatte.de/spesen/2012/05/poetry-spam-zum-nachholen.htm>

Es ist bemerkenswert, wie ein ernster Text alleine durch den Rahmen der Präsentation und die Art des Vortrags ins Lächerliche gezogen werden kann. Wobei umgekehrt die ironische Bemerkung über den prophezeiten Weltuntergang in diesem Jahr so wirkt, als hätte ich sie ernst gemeint.

Immerhin haben sich vorletzte Woche drei Personen neu für den GMNB angemeldet und bei Amazon wurde nach langer Zeit wieder ein Exemplar von *Gewaltmusik – Musikgewalt* verkauft, was vermutlich auf das Video zurückzuführen ist.

Wogegen ich mich aber verwahren muss, ist erstens die einleitende Behauptung, ich sei „der Ansicht, dass alle Musik seit Wagner Gewalt verursacht“, was schlicht gelogen ist, um die Kategorisierung als „crazy people“ zu rechtfertigen (vgl. die Einblendung rechts unten); und zweitens, dass man mich als „Spammer“ bezeichnet. Der GMNB wird nur an speziell ausgewählte Personen und Institutionen versendet, die beruflich oder ehrenamtlich mit dem Thema zu tun haben. Auch kann man sich jederzeit abmelden, was bei Spam in der Regel nicht der Fall ist.

Sehr interessant ist das Gelächter des Publikums beim Begriff „der Mehrfachstraftäter George Michael“. Der Genannte wurde wegen eines versuchten Sexualdelikts zu 80 Stunden Sozialdienst und einer Therapie verurteilt. Er konsumiert Cannabis und Kokain und wurde zweimal beim Autofahren unter Drogeneinfluss ertappt, beim ersten Mal zu 100 Arbeitsstunden und zwei Jahren Fahrverbot verurteilt (vom zweiten Fall habe ich keine näheren Angaben). Aber was ein echter Gewaltmusikhörer ist, der kann eben darüber nur lachen!

Klaus Miehling

Alleskönner Gangsta-Rap – Retter unserer Jugend

„Die Jungen nutzen den Konsum von Gangsta-Rap zum Beispiel auch um:

- eigene biographische Erfahrungen zu spiegeln
- Spaß zu haben
- sich mit gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen
- sich mit positiven [!] Vorbildern zu identifizieren
- sich von einem problematischen Umfeld zu lösen [?]“

(Herschelmann 2011, S. 73)

über Techno in der Kirche

„Das hierbei entstehende ‚neue Lebensgefühl‘, wie es ein Technoproduzent benannte [...], vermag aber sicherlich beim Einsatz dieses Musikstils für evangelistische Zwecke bei den Hörern schliesslich noch die letzten Reste der Bewusstseinschichten zu verdrängen, über die sie vielleicht noch zur nötigen Selbsterkenntnis und Bussgesinnung hätten überführt werden können. Dieser ‚neue‘ Gemütszustand vermag den Hörer für biblische Botschaften gänzlich zu verschliessen und gegen die evangelistische Rettungsbotschaft zu immunisieren. Technomusik für evangelistische Zwecke zu verwenden wäre deshalb – aus biblischer Sicht betrachtet – tödlich!“ (Graul, S. 178f)

Gewaltmusik im kriminellen Umfeld

„Den Besetzern [Hausbesetzer in London] drohen womöglich bald härtere Strafen. Dabei sind die Spielplätze für den Underground so wichtig: Ganze Musikstile – aktuell: UK Bass Music mit Protagonisten wie Lady Chann – konnten sich dank ihnen entwickeln. Auch die Band *Breton* stammt aus der Londoner Besetzerszene.“ (RS, Mai 2012, S. 112)

Gewalt

George Jones (Country-Sänger): „Earl Montgomery, ein langjähriger Freund und Saufkumpan, hatte sich in religiösen Wahn gesteigert, Jones Vorhaltungen gemacht und davon schwadroniert, wie Gott ihn vor dem Dämon Alkohol gerettet habe. ‘See if your God can save you now’, höhnte George gemüht und wütend, zog einen Revolver und schoss. Gut für Montgomery, dass Gott noch keine Gelegenheit gehabt hatte, sich um George zu kümmern, sonst hätte dieser nicht schon eine halbe Flasche Jack Daniels intus gehabt [...] so verfehlte die Kugel den unwillkommenen Missionar um Zentimeter.“ (RS, April 2007, S. 80)

Diebstahl

Von *System Of A Down* gibt es eine CD mit dem herausfordernden Titel „Steal This Album!“ Eines der Lieder darauf heißt „F[...] the System“.

https://de.wikipedia.org/wiki/Steal_This_Album!

Textausschnitt

K.I.Z., keine Titelangabe, CD „Hahnenkampf“ (2007?): „Es ist ‘Red Nose Day’, ich hau den Kindern auf die Fresse.“ (*RS*, Aug. 2007, S. 104)

aus der Welt der Avantgarde

„Kinder komponieren, namhafte Musiker interpretieren, Kritiker loben und die Musikvermittler haben es ohnehin gewusst: Wer mit Kindern ernsthaft ästhetisch arbeitet, erzielt Ergebnisse, die denen von Erwachsenen in nichts nachstehen.“ (*nmz* 2012/6, S. 5)

Oho! Lauter kleine Mozarts und Mendelssohns? Musikstudium überflüssig? Die Erklärung: Es geht hier um „zeitgenössische“ Musik, wo man sich die Regeln selbst schreibt und Ästhetik bestenfalls zweitrangig ist. Und dafür stimmt die Aussage ganz gewiss.

aus der Wissenschaft

„Die Studie ergänzt frühere Untersuchungen. Diese ergaben zum Beispiel, dass Popsongtexte in den vergangenen Jahrzehnten selbstverliehter und negativer wurden. Wissenschaftler haben sich sogar die Personalpronomen vorgeknöpft und herausgefunden, dass seit den 80er Jahren häufiger ‚ich‘ als ‚wir‘ in Hit-Texten vorkommt – und mehr Wörter wie ‚Hass‘.“

<http://web.de/magazine/wissen/mensch/15513012-gefuehlslagen-moll-pop-klingt-trauriger.html#.A1000145>

„Sänger bekommen seltener Schnupfen, sagt der Medizinprofessor Altenmüller. Der Neurologe Eckart Altenmüller ist Professor an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover und Experte für Musikermedizin. Er erklärt, wie Gesang den Körper verändert.“

<http://web.de/magazine/gesundheit/fitness/15529816-mediziner-staerkt-abwehrkraefte.html#.A1000145>

„Aggression wird belohnt – Forscher zeigen: Aggressionsverhalten aktiviert Belohnungssystem im Gehirn“

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/forschung/026318.php>

Plattenrezensionen

„[...] Seit Norweger beflügelt vom Black Metal in den 90ern ihre Kirchen niederbrannten, können Bands wie Ulver nicht mehr unbekümmert musizieren. Seriöse Heavy-Metal-Hörer halten sie für Satanisten. Ihren Stammhörern sind sie suspekt, weil sie dem Satanismus abgeschworen haben. [...]“

http://www.welt.de/print/welt_kompakt/kultur/article106420612/Patti-Smith-warnt-vor-Dekadenz-Ulver-suchen-die-Wurzeln-der-boesen-Musik.html

Dank an Herrn Tumat!

Ausschreitungen

Böblingen: „Rund 200 Diskobesucher gehen auf Polizisten los [...] Aus der Menge wurden Flaschen geworfen; einige Personen versuchten, auf die Fahrzeuge einzuschlagen. Bei den Auseinandersetzungen wurden mindestens fünf Polizisten verletzt. Von den 600 Gästen der Disco wurden ebenfalls zahlreiche Personen verletzt, den Angaben zufolge mindestens zwei von ihnen schwer.

Die Polizei ermittelt nun wegen Landfriedensbruchs, Körperverletzung, versuchter Gefangenenerfreierung und Verstoßes gegen das Waffengesetz.“

<http://www.swr.de/nachrichten/bw/-/id=1622/nid=1622/did=9831584/pps1fr/>

Basel: Polizei weicht bei illegaler nächtlicher Party mit Steinen beworfen.

<http://bazonline.ch/basel/stadt/Es-wird-noch-einmal-laut-auf-dem-ntAreal/story/18959679>

Bern: Sachbeschädigungen und Graffiti bei Straßenfest.

<http://bazonline.ch/schweiz/standard/Die-Sicherheit-wurde-nicht-gewahrleistet/story/20059821>

Dank an Frau Gerhardt für die drei Verweise!

Bei dieser Gelegenheit fand ich außerdem:

<http://bazonline.ch/basel/stadt/Ausschreitungen-nach-illegaler-Party/story/17104906>

und:

<http://bazonline.ch/basel/stadt/Eine-illegale-Party-laeuft-aus-dem-Ruder/story/27204416>

HMT Leipzig schließt Studiengang Musical

– gegen den Trend, dass sich Gewaltmusik auch in der Hochschulausbildung immer mehr breit macht. Als Gründe werden genannt: „jahrelange[n] Beschwerden Einzelner zur Qualität und Zuverlässigkeit der Ausbildung“, „Zunahme von Beurlaubungen, Studienabbrüchen und Motivationskrisen“, „Kommunikations- und Motivationsprobleme“, „schwere Mängel und Zuverlässigkeitsprobleme im Hauptfach Gesang“ (nmz 2012/6, S. 43). Gewaltmusikalischer Lebensstil und die für eine Hochschulausbildung erforderliche Disziplin und Leistungsbereitschaft (von Seiten der Dozenten wie der Studenten) lassen sich eben kaum miteinander vereinbaren.

im Fernsehen

ZDF-Reportage „Zoff am Zaun“ über Nachbarschaftsstreit. Um Lärmbelästigung durch Gewaltmusik geht es ab ca. 14’.

<http://reportage.zdf.de/ZDF/zdfportal/web/ZDF.de/ZDF.reportage/2942438/5991552/af3925/ZDF.reportage.html>

Dank an Frau Gerhardt!

Montag, 11. Juni, 22.45 Uhr, ARD:

„Die Story im Ersten: Lärm greift an. Die unterschätzte Umweltgefahr“

http://www.daserste.de/doku/beitrag_dyn~uid,o18901coqe51oska~cm.asp

Bundeswettbewerb „Schulpraktisches Klavierspiel“

„[...]Lydia Liebscher aus Dresden erhielt für ihre besonders authentische Darbietung des Diana-Krall Songs ‚Love me like a man‘ den Sonderpreis des Verbandes Deutscher Schulmusiker (VDS). Für erdigen Countrysound sorgte Gregor Wohak von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart mit seiner schmissigen Interpretation des Songs ‚I come from Alabama‘ (Sonderpreis des Arbeitskreises für Schulmusik (AfS)). [...] Als ‚Königsdisziplin‘ folgte sodann die dritte Wertungsrunde, Improvisation, die noch einmal eindrucksvoll die Ideenfülle der Musiker aufzeigte. [...] Es entstanden polymorphe Klangwelten – von der klassischen Sonate zum Weimar-Rap, vom Chopin-Walzer zu urbaner Minimalistik. Einigen Teilnehmern war dies offenbar noch immer nicht bunt genug: Zur Erweiterung des konventionellen Klangspektrums wurden kurzerhand Schlüsselbunde zweckentfremdet und versanken in den Klaviertiefen.“
<http://www.nmz.de/artikel/freiheit-fuer-das-tastentier>

Freiburg: Aufruf zum Lärmterror am 6. Juni

http://fudder.de/aktion/mitreden/forum/?view=single_thread&cat_uid=4&conf_uid=7&thread_uid=2625&page=22#p18954

Freiburg: Hier wird es laut während der Fußball-EM

<http://fudder.de/artikel/2012/05/23/public-viewing-freiburg-hier-kannst-du-live-die-fussball-em-2012-schauen/>

Neue Rezension von Gewaltmusik – Musikgewalt

Mir eine „rassische Verbrämung der aus dem Blues hervorgegangenen Musikstile“ vorzuwerfen, ist völlig absurd. Der Schreiber bezieht sich offenbar auf die folgende Textpassage: „Die moderne Pop- und Rockmusik geht auf die Musik der damals unterprivilegierten schwarzen Bevölkerung Amerikas zurück; diese Musik wurde von den Weißen adaptiert und kommerzialisiert. Daneben sieht Büttner (S. 344) im haitianischen Voodoo-Kult irischer und afrikanischer Sklaven seit dem späten 17. Jh. eine ähnliche Kombination ‚weißer‘ und ‚schwarzer‘ musikalischer Elemente zum Zwecke der Ekstase und zieht dann die Verbindung zu Amerika (S. 372): [folgt Zitat]“.
http://books.google.de/books/about/Gewaltmusik_Musikgewalt.html?hl=de&id=S_GpOsH7GDgC

Leserbrief zur Fußballgewalt

„[...] wenn mit Fanfaren und Triumphmärschen das Einlaufen der Akteure begleitet wird, [...] wenn Fernsehsendungen über Fußballspiele mit dramatischer Musik und grellen Farbbildfolgen beginnen, [...] muss man sich nicht wundern, dass das, was die Kommentatoren fälschlich Emotionen nennen, diese überkochen. Das sind [...] ohne Verstand gemachte, gewollte Anfachungen von Hysterie. [...]“
<http://www.badische-zeitung.de/leserbriefe-68/massen-reagieren-so-das-muesste-man-wissen--59946497.html>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Literaturhinweis

http://www.jf-buchdienst.de/product_info.php/info/p18872_Frank-Schaeffler--Eberhard---Eike-Hammer--br-Warum-lassen-wir-das-geschehen-.html

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete (neue Auswahl)!
Bundestag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>
Bayerischer Landtag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/85.html>

„Warum gehen die Deutschen nicht gegen die Euro-Rettung auf die Straße? Mit dem Rettungsschirm ESM soll eine Art Notstandsregime über die Euro-Zone verhängt werden, bei der die Nationalstaaten entmachtet und finanzielle Risiken in unkontrollierbarer Größe an eine intransparente EU-Behörde abgetreten werden sollen.“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M502e1e43b02.0.html>

„Verschicken Sie E-Post? Setzen Sie Verweise ins Weltnetz? Tragen Sie T-Hemden? Dann machen Sie sich höchst verdächtig. Wenn Sie keine Fremdwörter benutzen, verwenden Sie nämlich ‚rechts-extreme Sprachcodes‘.“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M5b4b10eb082.0.html>

„Freie Wähler protestieren gegen ESM-Vertrag“:

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M5e775186fe1.0.html>

Die Zeitbild-Stiftung hat, gefördert u.a. von der Bundesregierung, einen Aktionstag „Green Day - Schulen checken grüne Jobs“ ins Leben gerufen: zwei deutsche Wörter und vier englische !

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article106369364/Milliardenschaeden-durch-auslaendische-Sozialbetrueger.html>

Petition gegen das Abschachten von Meeresschildkröten:

<http://www.thepetitionsite.com/takeaction/228/115/847/?z00m=20313841>

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/turners-thesen-politische-bildung-fuer-piraten/6705582.html>

Petition für artgerechte Schweinehaltung in der EU:

<http://e-activist.com/ea-action/action?>

[ea.client.id=105&ea.campaign.id=13123&ea.tracking.id=newsletter_global](http://e-activist.com/ea-action/action?ea.client.id=105&ea.campaign.id=13123&ea.tracking.id=newsletter_global)

<http://blog.insm.de/3186-warum-die-zukunft-weniger-duster-wird-als-sie-der-club-of-rome-prophezeit/>

Aktuelle Meldungen

<http://web.de/magazine/digitale-welt/internet/15503622-facebook-party-eskaliert-knapp-1000-gaesten.html#.A1000107>

„Linksextreme Gewalt in Berlin steigt stark an“:

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M5292437ac2a.0.html>

Schlechte Nachricht für den „Rock‘nRoll-Lifestyle“:

<http://web.de/magazine/gesundheit/krankheiten/15520992-who-besorgt-unheilbaren-tripper.html#.A1000107>

„Als er ein Konzert Lucas wegen erheblicher Sicherheitsbedenken absagte, habe der Uetendorfer sogar Morddrohungen erhalten.“

<http://web.de/magazine/tv/dsds/15519114-burnout-luca-haenni.html#.A1000145>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15525628-gsg-9-einsatz-rockerbanden.html#.A1000107>

<http://web.de/magazine/gesundheit/psychologie/15528890-us-polizei-warnt-zombie-droge.html>

Etwas Besonderes zum Schluss

<http://www.youtube.com/watch?v=PJNp5UKRtbQ>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 226 / 16. Juni 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Das Hauptthema der Zeitschrift für Schulmusik *Musik & Bildung* 2012/1 sind Märchen. Märchen im Musikunterricht – da denken Sie wohl an Humperdincks „Hänsel und Gretel“ oder an Rossinis „La Cenerentola“. Aber da haben Sie die Rechnung ohne die moderne Schulmusik gemacht!

Der Beitrag von Friedrich Neumann (S. 36-42) steht unter dem Titel „Grimms‘ Popmusik“. Da ist in „A Dustland Fairytale“ von den *Killers* Cinderella (= Aschenputtel, für die deutschtümelnden Reaktionen) auf der Suche nach einem „Sexpartner“, während „Cinderella Man“ von Eminem ein Homosexueller ist, dem der verlorene Schuh im A[...] steckt. Die Kinder lernen auch, dass „White Rabbit“ von *Jefferson Airplane* eine „Metapher für den Drogenrausch“ darstellt. Diese vulgären und frivolen Texte werden gleich als Arbeitsblatt mitgeliefert. Die Kinder werden angeregt, selbst einen Märchen-Rap zu schreiben, wobei das gewaltmusikalische „Playback“ im Hintergrund mitlaufen soll, damit man sich auf den „Flow“ einstellen kann.

Es folgt ein Beitrag über „Märchen in Hardrock und Metal“, von Burkhard Hildebrandt (S. 44-49): „Die harmonische Analyse gestaltet sich relativ einfach.“ Wer hätte das gedacht!

Weiterhin gibt es als „Workshop“ „Texten, tanzen, trommeln zum ‚Zwergenmarsch‘ aus dem Film ‚7 Zwerge – Männer allein im Wald‘ (S. 70 - 75). Der Refrain hat acht Zeilen bzw. zwei, die viermal „gerappt“ werden und lauten: „He, Zwerge, he, Zwerge, he, Zwerge ho / he, Zwerge, he, Zwerge, go go go“ (das also viermal hintereinander!). Gruppe 1 macht „Bodypercussion“, Gruppe 2 Tanz und Bewegung, Gruppe 3 dichtet Strophen, und Gruppe 4 erfindet einen „Begleitgroove“ auf Instrumenten.

Schließlich folgt, ebenfalls als „Workshop“ eine Unterrichtseinheit „Take on me – revisited“ über das gleichnamige Lied der Gruppe *A-ha*, wiederum mit dem Ziel, das Stück von den Schülern singen und spielen zu lassen.

Das alles liest sich wie eine Satire, ist aber traurige Realität schulischen Musikunterrichts im frühen 21. Jahrhundert.

In der nächsten, aktuellen Ausgabe derselben Zeitschrift wird der Symposiumsbericht über „Musik und Gewalt“ rezensiert, den ich in einem der letzten GMNBriefe vorgestellt habe. Im wesentlichen lautet das Fazit der Rezension, dass es zum Thema kaum belastbare Daten gebe, aber es sei wichtig, dass man darüber nachdenkt. Kaum belastbare Daten? In der Tat beziehen sich die Autor(inn)en so gut wie gar nicht auf angelsächsische Studien, obwohl in den USA und Großbritannien am meisten dazu geforscht wurde. Das ist schon seltsam in einer Zeit, wo Deutsch als Wissenschaftssprache mehr und mehr durch Englisch ersetzt wird. Man kann nur hoffen, dass das Märchen von den „kaum belastbaren Daten“ wenigstens dazu führt, dass bei uns weitere Studien zu den Wirkungen von Musik durchgeführt werden. Im Detail gibt es ja wirklich noch viel zu erforschen, auch wenn an dem grundsätzlichen negativen Einfluss aggressiver Musik schon lange kein Zweifel mehr bestehen kann.

Hier können Sie meine Rezension von „Musik und Gewalt“ lesen:

http://www.amazon.de/Musik-Gewalt-Aggressive-musikalischen-Jugendkulturen/dp/3896398237/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1339605535&sr=8-1

Deutschland ist schon eine seltsame Republik: Zeigt sich irgendwo in der Nähe eines Kernkraftwerks eine leicht erhöhte Krebsrate, dann löst das große Diskussionen aus, und viele Leute wissen ganz genau, dass das nur an der radioaktiven Strahlung des Kraftwerks liegen kann (die geringer als die na-

türliche Strahlung ist). Zeigt sich aber in mehreren Studien, dass Gewaltmusikhörer eine erheblich höhere Delinquenzrate als Klassikhörer haben, oder dass Leute unmittelbar nach dem Konsum von Gewaltmusik aggressiver sind, dann wird das ignoriert, weil die politisch korrekte Ideologie der Musik Ungefährlichkeit vorschreibt, und weil nicht sein kann, was nicht sein darf.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Wenn der sexistische ‚Phallozentrismus‘ (Albert Scharenberg) des Gangsta-Raps die Möglichkeit bietet, pubertäre Lust- und Gewaltfantasien auszuleben [...] – bleibt es nur bei den Fantasien? Oder sind nicht Umstände denkbar, in denen das Fantasierte, da gesellschaftlich bagatellisiert und erlaubt, in der Realität auch umgesetzt wird? Können da nicht Hemmschwellen abgebaut werden?“ (Herschelmann 2011, S. 77f)

Nomen est Omen

Namen von Gewaltmusikgruppen:

Angeschissen

Blumen am Arsch der Hölle

Blut + Eisen

Cans Of Piss = Kannen voller Urin (später: *R.E.M.*)

The Devil's Blood = Das Blut des Teufels

Dirty Deeds = Schmutzige Taten

Nazipenis (später: *Turbonegro*)

S.C.U.M. „benannt nach dem kontroversen feministischen Manifest ‘Society For Cutting Up Men’” (*me*, April 2012, S. 122) = Gesellschaft zur Vernichtung der Männer. Zudem bedeutet „scum” Abschaum.

SS Ultrabrutal

Voodoo Circle = Voodoo-Kreis. Voodoo ist eine Religion, die vor allem für ihre magischen Praktiken bekannt ist, mit denen anderen Menschen Schaden zugefügt werden soll.

Young Rebel Set = Gruppe junger Rebellen

Drogen

Chris Bell (Popmusiker) war heroinsüchtig. (*me*, Mai 2012, S. 18)

Gewalt

Diesmal ausnahmsweise von einem Zwangsbeschallungsopfer:

„Ein Mann, dessen Namen mit J.S. Brook angegeben wurde, gestand heute bis zu 200 Straftaten, indem er Zwangsbeschallungssysteme in Läden und an anderen öffentlichen Orten zerstörte. Er erklärte, dass seine Taten zwar Sachbeschädigung seien, aber niemanden verletzt hätten, im Gegensatz zu dem Lärm, den solche Geräte ausstoßen, welche die geistige Gesundheit der Menschen ruinierten. Der Fall wurde vertagt, damit Psychiater den Mann und seine seltsame Forderung für ‘Befreiung von Zwangsbeschallung’ untersuchen können.” (*Pipedown Newsletter* 59, Aug. 2007; orig. engl.)

Früh gestorben

Chris Bell (Popmusiker) starb am 27. 12. 1978 mit 27 Jahren bei einem selbstverschuldeten Autounfall (en.wikipedia.org).

Ed Hollis (Verwalter von *Eddie And The Hot Rods* und Texter) starb 1988 an einer Überdosis Heroin. Sein Alter konnte ich nicht eruieren, aber offenbar war er noch jung, denn sein noch lebender Bruder Mark wurde 1955 geboren.

Lil Phat (Melvin Vernell III, Rapper) wurde am 7. 6. 2012 mit 19 Jahren erschossen.

Dan Nedelcu (alias Dax, *Divertis*) starb am 7. 6. 2012 mit 33 Jahren an Krebs.

Dave McKeough (Gitarrist) starb am 7. 6. 2012 mit 46 Jahren bei einem unverschuldeten Autounfall.

(www.thedeadrockstarsclub.com, <http://www.hollywoodreporter.com/earshot/slaying-lil-phat-hip-hop-335512>)

Zahlen der Woche

„Im letzten Jahrzehnt wurden knapp sieben Milliarden Songs illegal heruntergeladen. Das durchschnittliche Jahreseinkommen eines in der KSK versicherten Musikers beträgt nur knapp € 12.000.“ (aus dem *Newsletter* des Deutschen Musikrats, 13. 6. 2012)

Aggression und Erziehung

„Es liegt geradezu im Wesen der explorativen Aggression, dass sie zur Eskalation neigt, wenn keine Grenzen gesetzt werden [...]. Es war u.a. der Irrtum der permissiven Erziehung, dass sie annahm, jedes Verbot würde als ‚Frustration‘ Aggressionen fördern [...] Das führte nicht dazu, dass besonders friedfertige Menschen heranwachsen. Vielmehr erwiesen sich die so erzogenen Kinder in ihren Aggressionen als ungezügelt und unbeherrscht [...]“ (Eibl-Eibesfeldt 1984, S. 497 u. 499)

Leserzuschrift

zur ARD-Sendung vom 11. Juni, 22.45 Uhr: „Die Story im Ersten: Lärm greift an. Die unterschätzte Umweltgefahr“

„Ist euch schon aufgefallen, dass solche Sendungen erst dann kommen, wenn die meisten Bürger schon im Bett sind, weil sie am nächsten Tag um sechs aufstehen müssen um zur ‚Maloche‘ zu gehen und die andere ‚Fraktion‘ dann erst anfängt Party zu machen. Warum bringt man solche Sendungen nicht zu der Zeit, wenn alle sowieso vor der Glotze sitzen, heißt: Wochenende! Wenn das nicht bewusst gelenkt ist? Das hatten wir schon mal, nur unter anderen Vorzeichen!?“

Wer die Sendung verpasst hat, kann sie hier ansehen:

<http://www.ardmediathek.de/das-erste/reportage-dokumentation/laerm-greift-an-die-unterschaetzte-umweltgefahr?documentId=10814146>

Bundeskongress Musikunterricht

vom 19. bis 23. 9. 2012 in Weimar

Das Programm zeigt wieder einmal jede Menge Gewaltmusik und denglisches Kauderwelsch.

„Warum ‚groovt‘ meine Schülerband nicht?“ wird gefragt, und ohne „vocal percussion“, „body percussion“ (schon für die Grundschule!) und „beatboxing“ geht in der Musikpädagogik ja schon lange nichts mehr.

http://www.bundeskongress-musikunterricht.de/fileadmin/bkmu/Downloads/160512Programmvor-schau_BuKo_Schienen.pdf

Sport ist zu laut

Nach einer repräsentativen Umfrage unter 1.000 Personen halten „fast 60 Prozent [...] einen Tinnitus für eine konkrete Gefahr infolge des Besuchs eines großen Sportereignisses.“

<http://www.hoergeraete-aktuell.de/news/artikel/gemeinsam-erleben-und-hoeren.html>

„Idole können gute oder schlechte Vorbilder für Schüler sein“

„Kinder und Jugendliche orientieren sich an (vermeintlichen) Stars und Idolen, deren unsportliches Verhalten, deren Rüpeleien, Ausfälligkeiten und Ungezogenheiten sie als ‚vorbildlich‘ ansehen und deshalb ohne Gewissensbisse nachmachen. Ob unfair zutretende, auf den Boden spuckende oder sich mit bloßen Fingern die Nase schnäuzende Fußballer, **ob halbnackte Schlagersternchen, pöbelnde und lärmende Rockmusiker** oder unflätig fluchende Schauspieler in TV-Gerichtsshows: solche ständig präsenten Negativbeispiele erschweren Eltern und Lehrern durch die falsche Vorbildfunktion die tägliche Erziehungsarbeit.“

Hervorhebung von mir. Wieder ein kleiner Erkenntnisfortschritt beim Kampf gegen Gewaltmusik!

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/medien/026361.php>

Freiburg: aus der Geschichte des Zelt-Musik-Festivals

aus einem Gespräch des *Kultur Joker* mit dem Gründer Alex Heisler:

„*Kultur Joker*: Stand das Festival auf der Kippe? / Heisler: Ja, zumal es viele Beschwerden der Anwohner gab. [...] Die absurdeste Geschichte war dann, dass der Gemeinderat eine Platzbegehung machte und Kondome fand. *Kultur Joker*: Sex and Rock‘n‘Roll. Heisler: Diese Angst um die Moral der Jugend wurde dann zum Glück von [Oberbürgermeister] Böhme eher belächelt.“

(*Kultur Joker*, Juni 2012, S. 27)

Freiburg: „Der Streit um das Feiern“

„Den einen sind die Feste zu oft, zu laut, zu kommerziell, den anderen kann’s nie genug sein. Aufzulösen ist das nicht. Den Empfindsamen bleibt eigentlich nur, in ein stilles Schwarzwaldtal zu ziehen; und die Partylöwen müssen nach Berlin.“

<http://www.badische-zeitung.de/leben-heute/der-streit-um-das-feiern>

Dank an Frau Gerhardt! Man lese auch die Kommentare!

Die Freien Wähler bedauern im *Amtsblatt* (1. 6. 2012, S. 2) die Absage der ruhestörenden Veranstaltungen:

„Dass die Verantwortlichen in Freiburg aber wohl ‚über das Ziel hinausschießen‘, darf aus der Vielzahl [drei?!] der Eventsabsagen gefolgert werden. [...] Es sollte auch der Gemeinderat mit einbezogen werden, der für eine weltoffene und tolerante Stadt mit besonderen [sic] Festkultur eintreten wird.“

Tod nach Techno-Party

Über die toten Delphine im Schweizer Vergnügungspark „Connyland“ (der GMNB berichtete bereits darüber): „Todesursache bei allen drei Tieren war eine Gehirnschädigung, hervorgerufen durch eine fehlerhafte Dosierung des Medikaments. [...] Es ist möglich, dass die Tiere anlässlich einer Techno-Party, die wenige Wochen zuvor im Park stattfand, mit dem Mittel ruhiggestellt werden sollten.“
<http://tierschutznews.ch/menschen/service/1926-peta-erstattet-straftanzeige-gegen-connyland.html>

Kommentar

zu diesem Text: <http://www.erziehungskunst.de/artikel/zeichen-der-zeit/generation-porno/>

„Danke für diesen wichtigen Beitrag! Bei der Musik wirkt neben den Texten und dem Vorbild der Interpreten jedoch auch der Klang. Das ist beim Thema Porno vielleicht nicht sofort verständlich, aber der aggressive ‚Beat‘ kann tatsächlich auch sexuell anregend wirken: ‚Der Beat ist das Instrument der sexuellen Befreiung. [...] Diese kleinen Mädchen, vierzehn oder fünfzehn Jahre alt, die da unten sitzen und euch zuhören sind noch Jungfrauen, sie kennen Sex nur vom Hörensagen. Aber der Beat beginnt in ihnen zu vibrieren, und irgendwo in ihren Körpern beginnen sie zu verstehen‘ (Alan Ginsberg).

Man muss auch bedenken, dass im Gehirn durch Musik (wie auch durch anderes) kognitive Schemata aktiviert werden. D.h. wenn man Rap und andere aggressive Musik hört, entsteht automatisch eine gedankliche Verknüpfung zu all dem, mit dem solche Musik normalerweise verbunden ist: Sex, Aggression, Gewalt, Drogen, Kriminalität jeder Art. Um so unverständlicher ist es, dass nur auf die Texte geachtet wird und solche Musik an Schulen – auch an Waldorfschulen! – gehört und sogar praktiziert wird.“

Dr. Klaus Miehl

Fußball – ausnahmsweise ohne Gewaltmusik

Einer unserer Leser schreibt: „Bei der Fernsehübertragung der Euro 2012 Fußball Eröffnungsfeier fiel mir der Kommentar auf, dass die Zig-Tausend Fans auf der Warschauer Fanmeile vor der Großleinwand, bei denen es ja nun wirklich ziemlich lärmintensiv zugeht, alle ganz still und andächtig gelauscht haben, als der Pianist Chopin spielte.“

Leserzuschrift zur Fußballgewalt

„Massen reagieren so, das müsste man wissen!!!

Das erinnert an römische Dekadenz, ‚Brot und Spiele‘ um das Volk zu beruhigen, aber das funktioniert nicht! Das Volk lässt dort seinen Frust ab! Das ist die Auswirkung aus: ‚Lärm!, Geiz ist geil,

Konsum, Konsum, reicher, schöner, schneller, höher, weiter, Wirtschaftswachstum! Wo bleibt da, – Zufriedenheit, Sozialverhalten, Ethik, Menschenrecht, Achtung, Respekt, Rücksichtnahme und die viel gepriesene Intelligenz des Menschen!? Statt dessen, Krieg wohin man schaut - im Kleinen wie im Großen! - Was ist Spiel? - Bedeutet es Kampf - Krieg? Oder: Freude, Zeitvertreib, Entspannung, Kommunikation!?“

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete (neue Auswahl)!

Bundestag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Bayerischer Landtag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/85.html>

Dazu: Demonstration in Karlsruhe

<http://www.abgeordneten-check.de/artikel/1264-zivile-koalition-geht-auf-die-strasse.html>

„In Deutschland ist die Meinungsfreiheit eingeschränkt. Zu diesem Ergebnis kommt der ‚Menschenrechtsbericht‘ der US-Regierung“:

<http://www.preussische-allgemeine.de/nachrichten/artikel/ingeschraenkte-meinungsfreiheit.html>

<http://www.tagesspiegel.de/politik/oliver-lepsius-staatsrechtler-warnt-vor-der-piratenpartei/6730108.html>

<http://www.kaninchenmast.info/wp/postkarten-aktion-frau-aigner-lassen-sie-die-kaninchen-frei/>

<http://www.tierschutzbuero.de/postkartenaktion-pelzfarmen/>

Petition gegen unfassbare qualvolle Hinrichtungen von Windhunden in Spanien:

<http://www.thepetitionsite.com/638/631/638/stop-greyhounds-being-tortured-to-death-in-spain/#>

Petition gegen Walfang in Dänemark:

<http://e-activist.com/ea-action/action?ea.client.id=105&ea.campaign.id=15253&ea.tracking.id=email>

„Die EU-Länder müssten politische Kompetenzen und politische Souveränität an Europa abgeben. Allen voran Deutschland: Es müsste mit seiner Wirtschaftskraft das finanzielle Überleben des Euros garantieren.“

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/andere-meinung/esm-und-fiskalunion-merkel-ignoriert-die-europaeische-revolution-/6735842-2.html>

„Wer Deutschland schwächt, um Europa zu retten, kann nur Taktik, aber nicht rechnen.“

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/schuldenkrise-europa-nicht-auf-kosten-deutschlands-retten/6737338.html>

„Das Betreuungsgeld ist falsch und entspricht nicht den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft.“
<http://www.freiewelt.net/nachricht-9956/betreuungsgeld-aus-zweifeln-an-anderen-staatlichen-wohl-taten-geboren---interview-mit-steffen-j.-roth.html>

„Man organisiere derzeit einen öffentlichen Kreditfluss, der die deutschen Ersparnisse nach politischen Gesichtspunkten in Länder der südlichen Peripherie lenkt. [...] Wollte man einen Marshallplan aufsetzen, der relativ zum BIP genauso groß ist wie damals der deutsche, dann könnte Griechenland vier Milliarden Euro erhalten. Tatsächlich hat Griechenland 116 Marshallpläne erhalten.“
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/hans-werner-sinn-renoviert-das-bad-und-werdet-muendige-buerger-11783018.html>

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/staatsschuldenkrise-euro-illusionen-11786045.html>
Dank an Frau Gerhardt!

<http://embassies.gov.il/berlin/NewsAndEvents/Kommentare/Pages/Die-Wahrheit-ueber-Terrorismus.aspx>

Aktuelle Meldungen

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/razzia-bei-den-bandidos-partydroge-aus-der-rocker-kueche/6727750.html>

„Diese Ermittlungen könnten für den Sänger jetzt im Knast enden. Orosz steht nach Behördenangaben wegen eines Gewaltdelikts noch unter Bewährung“:
<http://top.de/news/23Yw-helmut-orosz-polizei-ermittelt-ex-dsds-star#.A1000004>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15545566-schlagerfreundschaft-zerbricht-eilfeld-verklagt-kristina-bach.html>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/15547146-schuesse-germanenhof-fuehrender-rocker-ringt-tod.html#.A1000107>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/kreuzberg-polizeibeamtin-von-zwei-schlaegern-schwer-verletzt/6732392.html>

Katy Perry besäuft sich: „Gegen fünf hatte sie plötzlich Schwierigkeiten zu gehen und fiel zu Boden.“
<http://top.de/news/83Zr-katy-perry-ging-betrunken-boden#.A1000004>

Madonna zeigt bei Konzert die blanke Brust:
<http://top.de/news/23Zh-madonnas-busen-blitzer-schockt-istanbul#.A1000004>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/fahndung-in-berlin-vergewaltiger-mit-videobildern-gesucht/6735020.html>

zum Schluss

<http://www.jungefreiheit.de/Cartoons.616.0.html>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 227 / 23. Juni 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Am Sonntag wollte ich das Klassenspiel der 11. Klasse unserer Waldorfschule besuchen. Bereits auf dem Hof im Freien waren Lautsprecherboxen aufgebaut, aus denen – wenn auch in mäßiger Lautstärke – Gewaltmusik abgespielt wurde. Als dann die Türen zum Saal geöffnet wurden, dröhnte auch dort Gewaltmusik. Ich hatte Gelegenheit, mit der Klassenbetreuerin zu sprechen, und die meinte, vor der Pause wäre es eigentlich noch nicht so schlimm, aber wenn mich schon das störe, sollte ich wohl besser gehen, was ich dann auch tat.

Bei dem Stück handelte es sich um die „Komödie der Eitelkeit“ von Elias Canetti, 1933/34 geschrieben, als es diese Art von Gewaltmusik mit den dröhnenden tiefen Bässen und so leistungsfähige Lautsprecher noch gar nicht gab. Freilich sind solche heute leider üblichen Aktualisierungen ein anderes Thema, obwohl der mangelnde Respekt gegenüber Schöpfer und Werk auch ein Symptom des Werteverfalls darstellt. Und dass viele Menschen um des Profits oder um der Wiederwahl (Politiker) willen keine Skrupel bei der Förderung und Verbreitung aggressiver Musik kennen, ist auch nichts Neues. Aber ich stehe immer wieder fassungslos davor, wenn Gewaltmusik ausgerechnet an Waldorfschulen oder an Kirchen gepflegt wird, wo man sich doch vermeintlich von schädlichen Entwicklungen der Gesellschaft distanzieren will. Man sollte diesen Menschen doch zutrauen dürfen, entweder Verstand oder aber Sensibilität genug zu besitzen, um die Botschaft solcher Musik zu erkennen!

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Gezeigt hat sich aber auch, dass mediale Inhalte das Risiko für Gewalttaten erhöhen, wenn Gewalt sehr realistisch dargestellt wird, Gewalt in humorvollem Zusammenhang gezeigt wird, Gewalt gerechtfertigt erscheint, Gewalt von attraktiven ‚Held(inn)en‘ ausgeht, Handelnde erfolgreich sind und nicht bestraft werden und Opfern kein sichtbarer Schaden zugefügt wird [...]“. Und das ist bei sexistischem deutschem Gangsta-Rap (z.B. bei Frauenarzt) mit der Mischung aus Party, Rhythmus und Provokation häufig der Fall.“ (Herschelmann 2011, S. 78f)

Nomen est Omen

Namen von Gewaltmusikgruppen:

Backfire = Gegenfeuer (im Gefecht)

Biohazard = biologisches Risiko / Gefahr für das Leben

Jawbreaker = Kieferbrecher

Madball = verrückter Ball

Pro-Pain = Für den Schmerz

Kunst

über *Feedtime*: „Gitarrist Rick Johnson benutzte oft Bottleneck, das sparte dieses blöde lernen der Gitarrengriffe. Bassist Larkin vergaß gern mal sein Instrument zu stimmen. Sturm trommelte auf einem spartanischen Schlagzeug-Kit [...] Rhythmus-, Tempo- oder Harmoniewechsel beschränkten sie aufs Allernötigste. [...] mit einer Stimme, die bellte wie ein schlecht gelaunter Drill-Sergeant, auf Konzerten, die bisweilen von Skinheads als Anlass für Schlägereien missbraucht wurden. [...] Sie waren der Zug, der einen überfuhr, wenn man das Ohr zu lang aufs Gleis gelegt hatte, oder sie wirkten wie ein Sandstrahler auf die Gehörgänge. [...] diese Coverversionen sind weniger Aneignungen als Vergewaltigungen, nach denen von den Originalen nicht mehr viel übrig bleibt als ein kreisendes Häuflein Elend.“ (*me*, Mai 2012, S. 98)

über das Umfeld der Gewaltmusik um 1900

„Dass es dabei oft und gerne derb bis reichlich vulgär zuing, versteht sich ebenso von selbst wie der Umstand, dass in den Music Halls, zumeist großen Kneipen oder kleineren Veranstaltungssälen, nach Herzenslust gesoffen, gegrölt und im Zweifel auch geprügelt wurde.“ (Hofacker 2012, S. 62)

Drogen

aus einer Rezension des Buches „Der Klang der Familie – Berlin, Techno und die Wende“: „Nach den Partys im Planet gab es Kuschelrunden auf Ecstasy [...]“ (*me*, Mai 2012, S. 103)

Gewalt

„Jamey Jasta von *Hatebreed* [...] verkündet regelmäßig: ‚Und nun will ich, dass ihr eurem Nachbarn im Publikum ganz tief in die Augen seht. Seht ihm ganz tief in die Augen ... und dann prügelt die Sch[...] aus ihm heraus!‘“ (Uschmann, S. 131)

Diebstahl

Über einen 14jährigen Schüler namens Herbert: „Während der Pausen [...] schaltet er seinen Kassettenrekorder an, den er trotz Verbots immer in die Schule mitbringt, und unterhält sich mit lauter Beatmusik [...] In den letzten Sommerferien ist Herbert, nachdem er seiner Mutter 300 DM aus der Haushaltskasse gestohlen hat, von zu Hause ausgerissen.“ (Hanke/Huber/Mandl, zit. n. Randerath/Randerath 2001, S. 158 u. 160).

Früh gestorben

Abram Wilson (Abram Wilson Quintet) starb am 9. 6. 2012 mit 38 Jahren an Krebs.
Scott Johnson (Bühnentechniker) starb am 16. 6. 2012 mit 33 Jahren bei einem Bühneneinsturz.
(www.thedeadrockstarsclub.com, <http://www.musikexpress.de/news/me-ticker/article302840/radio-head-philip-selway-aeussert-sich-zum-tod-des-buehnentechnikers-scott-johnson.html>)

Zahlen der Woche

„Zum ersten Mal hat eine Untersuchung die Freiheitsliebe der Deutschen gemessen. Das Ergebnis: Abstrakt wird sie durchaus geschätzt. Konkret nehmen die Forderungen nach Verboten zu – von radikalen Parteien bis zu hochprozentigem Alkohol.“

Dabei sprachen sich 65 % für ein Verbot von Computerspielen und 62 % für ein Verbot von Filmen „mit vielen Gewaltdarstellungen“ aus.

<http://www.sueddeutsche.de/leben/freiheitsindex-verbotsrepublik-deutschland-1.1217394>

Jugend von heute

<http://www.gutefrage.net/frage/mit-14-bei-freund-schlafen-eltern-sagen-nein--->

<http://www.gutefrage.net/frage/schamlippen-verkleinerung-mit-14-jahren>

aus dem Fernsehen

Werteverfall: „Die ÖPNV-Unternehmen sagen: jährlich entgingen ihnen durch Schwarzfahrer rund 250 Millionen Euro bundesweit.“

<http://www.swr.de/zur-sache-baden-wuerttemberg/hoehere-straften-fuer-schwarzfahrer/-/id=3477354/nid=3477354/did=9713930/bl4snk/index.html>

Gewaltmusik in der Werbung

„Im Radio wird jedes noch so abwegige Produkt mit Fangesängen beworben, im Fernsehen ist es kaum besser.“

<http://www.tagesspiegel.de/medien/der-ball-ist-eckig-der-kern-des-boesen/6776412.html>

New York: Konferenz im August zu Stadtlärm

<http://internoise2012.com/>

Lautsprecher aus! / Pipedown in Japan

http://sky.geocities.jp/bunka_so_on/index.html

Leserzuschrift

„Eine Freundin hat mich auf Ihre Bücher zur Gewaltmusik aufmerksam gemacht. Es ist gut, zu wissen, dass es Menschen gibt, die sich so entschieden dagegen engagieren. Nun möchte ich auch gern Ihren Nachrichtenbrief bekommen.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Wirken! [...]“

Literaturhinweise

Oliver Uschmann: Überleben auf Festivals, München 2012.

Ein satirisches Buch; aber Satire ist bekanntlich nur eine gewisse Übertreibung der Wirklichkeit. Offenbar echt sind die auf Festivals aufgenommenen Fotos. Eines zeigt eine auf dem Bauch liegende Frau mit heruntergelassener Unterhose, der jemand Bier aus einer Dose zwischen die Hinterbacken gießt. Bildunterschrift: „Was für ein A[...]: Bier aus der Ritze.“ Auf anderen Bildern sind „Saufmaschinen“ oder vulgäre Plakate zu sehen, die Frauen zum Entblößen der Brüste auffordern bzw. Geschlechtsverkehr anbieten. Wenn man bedenkt, dass schon Jugendliche auf solche Veranstaltungen gehen und manche Eltern ihre Kinder mitnehmen ...

Mathias von Gersdorff: Sexualisierung der Kindheit. Wie Kinder durch Politik, Pop-Kultur, Werbung und Medien manipuliert werden. Frankfurt/M. 2011.

<http://www.aktion-kig.de/Templates/buchshop.html>

Why Noise Matters, Stewart J, Bronzaft A, McManus F, Rodgers N. Weedon V (Earthscan, 2011)

<http://www.counterfire.org/index.php/articles/book-reviews/15488-why-noise-matters>

In Pursuit of Silence, G. Prochnik (Knopf Doubleday, 2010)

http://www.newyorker.com/arts/reviews/brieflynoted/2010/05/10/100510crbn_brieflynoted2

The Unwanted Sound of Everything We Want, G. Keizer (Public Affairs, 2012)

<http://www.publicaffairsbooks.com/publicaffairsbooks-cgi-bin/display?book=9781586485528>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion: Schreiben Sie an weitere Abgeordnete (neue Auswahl)!

Bundestag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Bayerischer Landtag: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/85>.

dazu:

„Die Zivile Koalition gegen ESM und Fiskalpakt. Am 16. Juni 2012 in Karlsruhe. Rede Beatrix von Storch, Zivile Koalition e.V.“

<http://www.youtube.com/watch?v=PuvxnP0aDnw&feature=plcpl>

<http://www.welt.de/debatte/die-welt-in-worten/article106612325/Vergesst-den-Klimawandel-Schlechtes-Wasser-toetet.html>

„Die Summe der Hilfsleistungen an Griechenland und seine Gläubiger beläuft sich mittlerweile auf 150 Prozent des griechischen Sozialprodukts. Auf Deutschland übertragen würde das bedeuten: Ein wirtschaftlich außer Kontrolle geratenes Deutschland erführe eine vergleichbare Hilfe, wenn es vier

Billionen Euro erhalte. Das ist etwa das Doppelte der deutschen Staatsverschuldung. [...] Es ist auffallend, wie unbefangen, ja unverschämt viele angelsächsische Diskussionspartner, aber nicht nur sie, bei der Forderung nach deutschem Geld mit der deutschen Schuld an den Katastrophen des vergangenen Jahrhunderts spielen. 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Deutschen das Recht (und die Pflicht), sich in der internationalen Zusammenarbeit bei finanziellen Fragen von ihrem vernünftigen Eigeninteresse leiten zu lassen, ohne ständig die Moralkeule fürchten zu müssen.“
<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gastbeitrag-von-thilo-sarrazin-griechen-euro-und-die-deutsche-schuld-11788263.html>

<http://www.n-tv.de/wirtschaft/Deutschland-riskiert-1500-Mrd-article6518826.html>

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/klimawandel-groenlands-eis-ist-auf-dem-rueckzug/6762510.html>

„Steigende Staatseinnahmen führen nicht zu sinkenden Schulden, sondern zu höheren Ausgaben“:
http://www.focus.de/finanzen/news/staatsverschuldung/tid-26160/politik-nichts-als-nullnummern_aid_761674.html

Petition gegen den Verkauf von Walfleisch durch Yahoo:

[https://secure.humanesociety.org/site/Advocacy?](https://secure.humanesociety.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=5620&s_src=061912yahooemail&JServSessionIdr004=kflsu3t-gx6.app304b)

[cmd=display&page=UserAction&id=5620&s_src=061912yahooemail&JServSessionIdr004=kflsu3t-gx6.app304b](https://secure.humanesociety.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=5620&s_src=061912yahooemail&JServSessionIdr004=kflsu3t-gx6.app304b)

„Wissenschaftler der London School of Hygiene and Tropical Medicine haben herausgefunden, dass die weltweit zunehmende Fettleibigkeit die gleichen Folgen auf die globalen Ressourcen haben kann wie eine zusätzliche Mrd. Menschen.“

http://tierschutznews.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=1984:globales-uebergewicht-fataler-als-ueberbevoelkerung&catid=112:konsum&Itemid=518

Petition gegen die Verwendung von Tieren bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele:

<http://www.thepetitionsite.com/815/833/577/oppose-the-use-of-live-animals-in-the-olympic-opening-ceremony/>

Erstellen Sie Ihre eigene Petition!

http://www.avaaz.org/de/petition/start_a_petition/?cl=1876323822&v=15368

Aktuelle Meldung

Lärm durch Fußball-EM:

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/aufmacher/Saarland-Saarbruecken-EM-Public-Viewing-Laerm;art27856,4330211>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 228 / 30. Juni 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Gestern wurde tatsächlich der ESM-Vertrag beschlossen; aber es wird dagegen vor dem BVG geklagt werden. Sie können sich übrigens wie bereits über 16.000 Bürger an der Klage beteiligen; es kostet nur eine Briefmarke:

<http://www.verfassungsbeschwerde.eu/>

Ich habe schon früher auf die Zusammenhänge zwischen Gewaltmusik, Werteverfall, Schuldenkrise und „Schuldenunion“ hingewiesen und will das nicht wiederholen. Aber bleiben wir zumindest beim Thema Diktatur:

Schon oft wurde mir vorgehalten, dass Hitler am liebsten Wagner gehört hätte, und dass die These von der „bösen“ Gewaltmusik und der „guten“ klassischen Musik deshalb nicht stimmen könne. Abgesehen davon, dass Hitler privat am liebsten Operette hörte, lässt sich mit einem einzelnen Fall natürlich keine These widerlegen, die auf einer großen Fülle von Daten beruht. Und wer weiß – vielleicht hätte Hitler gerne Jazz gehört, aber das durfte er aus ideologischen Gründen nicht.

Wie halten es eigentlich moderne Diktatoren mit ihrem Musikgeschmack? Eine Antwort darauf gibt die diesjährige Maiausgabe des *musikexpress* (S. 22); hier eine Zusammenfassung:

Bashar al-Assad (Syrien): Chris Brown, *New Order*, *Right Said Fred*

Robert Mugabe (Simbabwe): Cliff Richard

Islom Karimov (Usbekistan): Sting

Muammar al-Gaddafi (Libyen): Nelly Furtado, 50 Cent, Lionel Richie, Mariah Carey, Beyoncé

Fidel Castro (Kuba): *Manic Street Preachers*

Slobodan Milosevic (Serbien): Frank Sinatra

Ramsan Kadyrow (Tschetschenien): Vanessa Mae, Seal, Shakira

Damit jedenfalls dürfte das Hitler-Argument endgültig überholt sein.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Ja, aber auch so viele Jugendliche, die die Musik so hören, die leben auch wirklich so danach, die machen das auch wirklich nach so, Gewalt und sowas, wie in Berlin und sowas ... Die sagen dann zu sich selbst so: ‚Ich will auch so sein, deswegen boxe ich mich jetzt‘ ... was weiß ich oder gehe Drogen verticken oder sowas.“ (Ali, 15 J.; in: Herschelmann 2011, S. 79)

Sex

Über Elvis Presley: „Wie selbstverständlich drückte er die Körperlichkeit des Rock’n’Roll aus und gab damit der populären Musik buchstäblich einen Unterleib.“ (Hofacker, S. 358)

Gewalt

Ellen Sanders (Journalistin) über *Led Zeppelin*: „Zwei Mitglieder der Band fielen über mich her, kreischten und zerrten an meinen Kleidern, völlig durchgedreht. Ich schlug zurück, bis Peter Grant mich rettete, doch da hatten sie mir das Kleid schon halb vom Rücken gerissen.“ (RS, Jan. 2007, S. 60)

Verkehrsdelikt

„Der Drummer der Teenie-Band *Tokio Hotel*, Gustav Schäfer, hat am Dienstag, 4. November, in Magdeburg einen heftigen Unfall gebaut. Der 20-Jährige überholte mit seinem BMW gegen 15 Uhr eine Schlange wartender Auto und benutzte dabei eine für ihn eigentlich gesperrte Spur der Straßenbahn. Dabei wurde das Auto von einer Straßenbahn gerammt und auf die rechte Fahrspur geschleudert, wo es einen weiteren BMW und einen VW demolierte.

Die beiden anderen Personen, die bei dem Musiker im Wagen saßen (laut "Bild" soll es sich um Katharina Kretschmar - die Schwester von Handball-Idol Stefan Kretschmar - und Danny E. aus Hamburg handeln) wurden, genauso wie der Drummer, leicht verletzt. Sie wurden in einer Klinik ambulant behandelt. Gegen Gustav Schäfer wird nun wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt.“

www.localxxl.com, 5.11.2008

Welches Urteil schließlich ergangen ist, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

Wissenswertes über ...

Lindsay Lohan (Popsängerin): Mir war die Dame bisher nur als Schauspielerin bekannt, und deshalb habe ich keine Meldungen über ihre Straftaten in die GMNBriefe übernommen. Tatsächlich aber betätigt sie sich auch als Gewaltmusikerin. Hier nun einige Informationen:

„Lohan ist in der Januar-Februar-2012-Ausgabe des US-Magazins *Playboy* mit Aktfotos zu sehen, [...]

Am 26. Mai 2007 wurde Lohan in Los Angeles wegen Trunkenheit am Steuer verhaftet, [...]

Am 24. Juli 2007 wurde Lohan in Santa Monica ein weiteres Mal verhaftet, nachdem sie die Mutter ihrer persönlichen Assistentin mit hoher Geschwindigkeit durch die Stadt verfolgt hatte. Bei ihr wurde ein Alkoholgehalt von 1,2 Promille festgestellt, außerdem hatte sie Kokain bei sich. Nach einer neuerlichen Anklage wegen Trunkenheit am Steuer, Drogenbesitzes und Fahrens ohne Fahrerlaubnis wurde Lohan gegen die Zahlung einer Kaution in Höhe von 25.000 US-Dollar entlassen. Am 24. August 2007 wurde Lohan vor dem Gericht nach einem Schuldeingeständnis zu einer Haftstrafe von einem Tag und zur Ableistung von zehn Sozialstunden verurteilt. Außerdem wurde ihr eine dreijährige Bewährungszeit auferlegt. Am 16. November trat Lohan ihre Haftstrafe im Frauengefängnis von Lynwood an, wurde aufgrund der Überbelegung des Gefängnisses allerdings schon nach 84 Minuten wieder entlassen. [...]

Mitte Mai 2010 sollte Lohan zu einem weiteren Gerichtstermin in Beverly Hills in Kalifornien anlässlich der dreijährigen Bewährungszeit von 2007 erscheinen. Stattdessen befand sie sich aber auf den Internationalen Filmfestspielen von Cannes, wie zahlreiche Fotos bezeugten. Daraufhin wurde sie am 24. Mai erneut geladen. Als Entschuldigung für das Nichterscheinen gab sie dort den Diebstahl ihres Reisepasses an. Sie wurde erneut verpflichtet, die verordnete Suchtberatung jede Woche mindestens einmal zu besuchen. Würde sie diese Termine nicht einhalten, drohten ihr bis zu 180 Tage Gefängnisstrafe. Zusätzlich wurde sie nun verpflichtet, eine elektronische Fußfessel (SCRAM device) zu tragen, die über den aus der Haut austretenden Schweiß die sich im Blut befindende Alko-

holkonzentration misst und bei positivem Befund sofort die Behörden alarmiert, beim Abnehmen wird ebenfalls ein Alarm ausgelöst.

Am 6. Juli 2010 wurde Lohan wegen wiederholter Verstöße gegen ihre Bewährungsauflagen erneut nach Beverly Hills geladen. Das Gericht verurteilte sie zu einer 90-tägigen Haftstrafe, die sie am 20. Juli 2010 antreten müsse. Die Richterin verpflichtete Lohan zudem zu einer anschließenden Teilnahme an einem 90-tägigen stationären Programm gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch. Nachdem Lohan dann wie angeordnet am 20. Juli ihre Haft erneut im Frauengefängnis von Lynwood angetreten hatte, wurde sie bereits nach 13 Tagen, am 2. August 2010 wegen Überfüllung des Gefängnisses und guter Führung aus der Haft entlassen.

Ihren anschließenden Entzugsaufenthalt im UCLA Medical Center in Los Angeles durfte Lohan aber bereits am 24. August nach nur 23 Tagen beenden.

Bereits am 18. September 2010 konnte ihr bei einem verpflichtenden Drogentest Kokainkonsum nachgewiesen werden. So hatte Lohan am 24. September wieder einen Gerichtstermin, bei dem sie zu erneuter Haft verurteilt wurde. Diese Haft trat sie noch am selben Tag an, während ihr Anwalt bereits kurz vorher Widerspruch gegen eine erneute Haftstrafe bezüglich der Verletzung der Bewährungsauflage eingelegt hatte. Dieses Anliegen konnte er durchsetzen, so kam Lohan noch am selben Tag mit einer Kaution von 300.000 US-Dollar frei. Bis November 2010 durfte Lohan nicht wie geplant nach New York umziehen, sondern musste sich weiterhin in ihrem Haus in Los Angeles aufhalten. Außerdem darf Lohan darüber hinaus ein Jahr lang keinen Alkohol konsumieren. So musste sie sich auch nach November 2010 bis zum August 2011 regelmäßigen, nicht angekündigten Alkohol- und Drogentests unterziehen.“ (de.wikipedia.org)

Musik in der Kirche

„Deshalb erfährt ein beigegebener Text immer eine der Musik entsprechende emotionale Einfärbung. Man sieht ihn durch die emotionale Einfärbung wie durch eine ‚emotionale Brille‘. Die Textbedeutung kann dadurch mit einer emotional textfremden Beleuchtung sogar entstellt werden. Deshalb sollten wir die typischen musikalischen Ausdrucksbausteine, die für den Gebrauch der Tanz- und Unterhaltungsmusik gefertigt wurden, nicht mit den ernst zu nehmenden Texten biblischer Botschaften paaren, weil die Textbedeutungen auf diese Weise profanisiert und abgewertet erscheinen.“ (Graul, S. 222f)

Leserbrief

„‘Rubsamen spricht von Kampagne‘, *Freiburger Wochenbericht* vom 27. 6. 2012, S. 7

Sie zitieren Bürgermeister Neideck mit der Aussage, ‚die Leute seien beim Lärmschutz ‚heute viel empfindlicher als früher‘. Doch die Leute sind nicht empfindlicher, sondern die Feste sind häufiger und lauter, die Feiernden rücksichtsloser geworden. Es ist nur folgerichtig, dass es dann auch mehr Beschwerden gibt.

Wir werden Herrn Neideck beim Wort nehmen, dass die Stadt in Zukunft ‚keine Abstriche beim Jugendschutz, der Sicherheit und dem Lärmschutz machen‘ wird.“

Dr. Klaus Miebling, Freiburger Initiative gegen Lärm und Zwangsbeschallung

dazu eine Ergänzung

Auch im *Amtsblatt* vom 29. 6. steht ein Artikel zu den Festabsagen. Während der *Wochenbericht* Bürgermister Neideck dahingehend zitiert hatte, dass man auch beim Lärmschutz keine Abstriche

mehr machen werde, heißt es nun: „weder beim Jugendschutz, noch bei der Sicherheit seien Abstriche möglich; bestenfalls beim Lärmschutz habe das Amt einen Entscheidungsspielraum.“ Man erfährt dort auch, dass die Stadt jährlich „weit über 300 Veranstaltungen im öffentlichen Raum“ genehmigt; das relativiert die fünf Absagen erheblich. Über eine dieser Veranstaltungen erreichte mich heute ein kurzer Bericht:

„ich fuhr gerade, geg. 23h, an oberlindhock vorbei, bzw. die straßenbahn schlich minutenlang dadurch, dröhnender lärm, in der stra-ba mehrere mehr oder weniger alkoholisierte mit ihren flaschen, es stank nach fusel“

Solche kulturellen Ereignisse ermöglicht das Freiburger „Amt für öffentliche Ordnung“!

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

Eilmeldung: Angriff auf AbgeordnetenCheck.de (29. 6. 2012)

„Nach 50.000 Protest-E-Mails gegen den ESM gestern an Merkel und Co wurde die Seite AbgeordnetenCheck.de abgeschaltet! Grund für die Abschaltung soll nach Auskunft des Providers ein Virus gewesen sein, der unsere Seite befallen haben soll. Das haben wir inzwischen geprüft. Es gibt keinen Virus. Also war es Sabotage. Und diese Sabotage sollte den Proteststurm der Bürger brechen, die sich noch nie so laut zu Wort gemeldet haben wie eben gestern.“

Am Nachmittag kam folgende Meldung:

„Massive Proteste beim Provider der Seite AbgeordnetenCheck.de hatten Erfolg: Die Seite ist wieder online, aber ausdrücklich nur 'vorübergehend'. Mit großem Aufwand muß nun von uns der angebliche Fehler gefunden werden. Finden wir ihn nicht, wird die Seite endgültig gesperrt. Es scheint reine Willkür am Start. Aber nutzen wir den Moment und machen Sie mit:

Klicken Sie jetzt hier: <http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html> und fordern Sie Kanzlerin Merkel, die Bundesminister Schäuble, Pofalla, Friedrich und v.d.Leyen sowie die Fraktionsvorsitzenden der Parteien unmißverständlich dazu auf, den ESM nicht durchzuwinken. Machen Sie mit. Unser Widerstand zeigt Wirkung.“

„Wachsamen Menschen erkennen die immer ausgefeilteren Methoden der Manipulation, die von den Massenmedien und Politikdarstellern eingesetzt werden, um die Medienkonsumenten in Linke und Rechte einzuteilen und gegeneinander auszuspielen.“

<http://www.wissensmanufaktur.net/rechts-links>

„Die dramatischen Verfehlungen unseres Bildungssystems sind offenbar gewollt, oder wie will man sonst diese forcierte Zerstörung unseres einzigen ‚Rohstoffs‘ erklären. [...] Ich sehe unglaublich viele Menschen mit Kopfhörern herumlaufen, ob beim Joggen, in Schulbussen oder nur so in der Stadt. Hier findet eine Dauerberieselung des Kopfes und der Seele statt, die sehr gefährlich ist.“

<http://www.wissensmanufaktur.net/bildungssystem>

„ESM und Fiskalpakt stehen glasklar im Widerspruch zum Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, denn ab dann wird die Staatsgewalt definitiv nicht mehr vom Volke ausgehen, wie dies

gemäß Grundgesetz Artikel 20 Abs. 2 eigentlich vorgesehen ist. Ein Versuch, die darin definierte ‚verfassungsmäßige Ordnung‘ zu beseitigen, führt direkt zu Grundgesetz Artikel 20 Absatz 4, wonach es unter diesen Umständen ein Recht zum Widerstand gibt: ‚Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.‘“

<http://www.wissensmanufaktur.net/widerstandsrecht>

http://www.focus.de/magazin/kurzfassungen/focus-26-2012-historiker-flaig-der-scharia-islam-ist-der-gefaehrlichste-rechtsextremismus-der-welt_aid_771993.html

Petition zum Schutz von Meeresschildkröten vor Fangnetzen:

http://act.oceana.org/letter/1-turtles-ted/?akid=2454.913540.Niwkwu&rd=1&source=mailing%3A%2F%2Fact.oceana.org%2Fletter%2F1-ca-leatherback-senate%2F%3Futm_source%3Dadvocacy&source=mailing&t=2&utm_campaign=turtles&utm_campaign=turtles&utm_medium=mailing&utm_medium=mailing&utm_source=advocacy

Petition zur Rettung des Chinesischen Schuppentieres:

<http://www.thepetitionsite.com/702/262/143/save-thai-pangolins/>

„Viele Jugendliche sehen zwischen Nationalsozialismus, DDR und BRD laut einer neuen Studie keine großen Unterschiede.“

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/schuelerstudie-demokratie-oder-diktatur-ganz-egal/6806228.html>

Petition gegen japanischen Walfang:

https://e-activist.com/ea-action/action?ea.client.id=104&ea.campaign.id=15507&ea.tracking.id=global_062812

„Der ESM wäre für Deutschland die schlechteste Alternative“

von Prof. Dr. Eberhard Hamer

http://www.zeit-fragen.ch/ARCHIV/ZF_85d/index.php?id=928

Petition gegen Löwenmord in Südafrika

https://secure.avaaz.org/de/stop_lion_slaughter_for_sex_aides_d/?bUVQebb&v=15584

<http://web.de/magazine/finanzen/euro-krise/15690914-hintergrund-deutschland-notfalls-310-milliarden-zahlen.html>

Petition für faire Behandlung von Musikern bei Flugreisen

<https://www.change.org/fr/p/%C3%A9titions/fair-treatment-for-musicians-traveling-on-planes-with-their-instruments>

Literaturhinweis:

<http://www.kopp-verlag.de/Gebt-uns-unsere-D-Mark-zurück!.htm?websale7=kopp-verlag&pi=928300&ci=000134>

Aktuelle Meldungen

Karaoke im Berliner Mauerpark geht weiter:

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/video-sie-wollen-nur-singen/6796270.html>

Nach Schulabschlussfeier – also wohl nach Gewaltmusikkonsum:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.kirchheim-polizei-fasst-jugendliche-tierquaeler.082befc3-cd-c4-425b-976e-9d936e59c4f9.html>

Auch ein Grund, weshalb man Ordnungswidrigkeiten konsequent ahnden sollte:

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/mordversuch-am-alexanderplatz-festgenommener-war-bereits-als-straftaeter-verurteilt/6800590.html>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/video-berliner-clubszene-beschallt-gema/6799154.html?ajaxelementid=%23commentInput&pageNumber=0>

Aus den Kommentaren:

„Zehn Prozent der Einnahmen sollen zuviel sein? Was wären die Clubbetreiber ohne die Musik, die sie abspielen? Aber bitte, sollen sie doch stattdessen ältere klassische Musik laufen lassen; dann gibt es in den Clubs weniger Suff und Gewalt!“

dazu auch:

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/elektrobeats-gegen-gebuehren-5-000-menschen-demonstrieren-gegen-gema-tarifreform/6798132.html>

Wegen Ausschreitungen: „DFB erteilt türkischen Vereinen Spielverbot in Deutschland“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M540bd108dde.0.html>

„Die Mitglieder der GEW sehen an den Schulen des Landes große Defizite in der kulturell/musisch-ästhetischen Bildung.“

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/kultur/026547.php>

„Randy Blythe, Frontmann der US-amerikanischen Metal-Band *Lamb of God*, ist vor einem Konzertauftritt in Prag verhaftet worden. ‚Der Sänger einer ausländischen Band wird der Körperverletzung mit Todesfolge beschuldigt‘, teilte eine Sprecherin der tschechischen Polizei mit.“

http://unterhaltung.t-online.de/randy-blythe-saenger-von-lamb-of-god-in-prag-verhaftet/id_57586766/index?news

Dank an Herrn Kaplan!

zum Schluss

<http://www.jungefreiheit.de/Cartoons.616.0.html>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 229 / 7. Juli 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

„CSUler lästern über englische Songs an bayerischen Schulen“, lautet eine Schlagzeile dieser Woche (s. u.). Doch offenbar geht es nicht nur um die Sprache, sondern auch um die Musik: Von „Gekrächze“ und „Gejaule“ ist die Rede, und von der extremen Lautstärke. Indes handelt es sich nur um zwei Politiker, die sich hier kritisch äußern; von einem Umdenken in der Politik oder auch nur in der genannten Partei kann daher noch keine Rede sein.

Dennoch: Veränderungen liegen in der Luft. In der bisherigen Geschichte unserer Republik war es ausgemacht, dass eine von nur zwei Parteien die Regierung anführt. Nun gibt es zumindest bei uns in Baden-Württemberg eine dritte Partei, welche bei der letzten Landtagswahl die meisten Stimmen erhalten hat – eine Partei, die allerdings ebenfalls längst zu den „etablierten“ gehört. Dann gibt es die Erfolge der „Piraten“, und nun melden sich neue konservative Strömungen zu Wort, die vor dem Bundesverfassungsgericht gegen das Verschleppen unseres Volksvermögens und unserer Souveränität an eine gesamteuropäische Ideologie klagen. Der Kapitalismus wird mehr denn je in Frage gestellt, wobei aber nicht der Sozialismus als gangbare Alternative erscheint, sondern ein noch näher zu ergründender dritter Weg.

In der Kunst bröckelt die Herrschaft der Avantgarde, die längst einsehen musste, dass das immer Neue ausgereizt ist und als alleiniger Qualitätsanspruch nicht mehr ausreicht. Die Gewaltmusik wird in verschiedenen neueren Büchern, nicht nur in meinen, als Motor des Werteverfalls und Verursacher von Kriminalität entlarvt. Auch die Schädlichkeit von Lärm wird immer mehr Bestandteil der öffentlichen und veröffentlichten Meinung. Menschen demonstrieren auf der Straße gegen Fluglärm – warum nicht auch bald gegen Musiklärm?

Die Welt heute ist nicht mehr die von vor fünfzig Jahren. Einem jungen Menschen erscheint alles statisch und unveränderlich; erst wenn man älter wird, merkt man, was mit Beharrlichkeit und Geduld erreichbar ist. Helfen Sie mit bei der Entwicklung eines unabhängigen, friedlichen und in seinem Inneren für Recht und Ordnung sorgenden Deutschland! Ein Land frei von Ideologien und Komplexen, die den Blick auf die Wirklichkeit verstellen; ein Land, das sich wieder zu Tugenden und Werten bekennt; ein freiheitliches Land, das gleichwohl erkennt, dass Freiheit ihre Grenzen dort finden muss, wo sie die Rechte Anderer verletzt.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Tom (16), ein Bushido Fan („Bushido ist der King“), findet bei dessen Texten ‚Am besten (...) die Songs über Stress mit Frauen oder darüber, dass man Gangs bilden muss, um klar zu kommen‘. Er findet ‚die Klamotten cool, den Style halt. Meistens kommen auch geile Autos in den Videos vor. Naja, und Frauen halt. Die singen auch oft über Schlägereien und so. [...] Habe auch ab und zu Schlägereien gehabt, weiß halt, wie das dann abgeht. Respekt ist echt wichtig, man darf sich nichts gefallen lassen.‘ Der Rapper ist für ihn ein Vorbild: ‚Ja, guck doch mal, Bushido kriegt voll viele Weiber ab. Und ich glaube, die haben alle voll Respekt.‘“ (Herschelmann 2011, S. 79)

Exmatrikulation

Grimes (Claire Boucher): Wurde exmatrikuliert, weil sie zu selten Pflichtveranstaltungen besuchte. (en.wikipedia.org)

Gewalt I

„Die eine Musik ruft zur Gewalt auf, die andere verarbeitet Gewalt durch die Instrumente / Gesang. Ich als Veranstalter (20 Jahre Berufserfahrung) habe festgestellt, dass das Publikum/Musiker, der nach aussen hin am meisten gewalttätigen Musik, mit Abstand die friedlichsten, hilfsbereitesten und intelligentesten sind. (zb. Extrem Metalarten)

Schlechte Erfahrungen sammle ich nach wie vor auf Rap / HipHop Konzerten. Diebstahl, Schlägereien, Respektlosigkeit. Diese Veranstaltungen sind oft mit viel negativen Nachgeschmack behaftet.

„Randgruppen“ wie zb. Rechtsrock lasse ich aussen vor, da dort Hopfen und Malz verlohren scheint!“ (www.fudder.de, 11. 1. 2007)

Gewalt II

US-Militär in Afghanistan: Zuerst Gewaltmusik singen, dann Zivilisten erschießen.

<http://web.de/magazine/nachrichten/ausland/15747782-faellt-toeten-leichter.html#.A1000107>

Früh gestorben

Brian Emmett Malec (alias DJB, *13 Pills*) starb am 26. 6. 2012 mit 45 Jahren.

Seumas Cairns (*The Setting Sons*) starb am 28. 6. 2012 mit 45 Jahren nach einem Brand in seinem Haus.

Mzimasi Ndiko (*The Lusanda Spiritual Group*) starb am 1. 7. 2012 mit 46 Jahren bei einem Autounfall.

Chris Armstrong (Rockmusiker) starb am 1. 7. 2012 mit 40 Jahren.

Jamie Airns (alias Jammer, Metal-Musiker) starb am 1. 7. 2012 mit 46 Jahren bei einem Autounfall.

Sunny T. Adesokan (alias Actor Jordan, Sänger) starb am 1. 7. 2012 mit etwa 40 Jahren, möglicherweise an Malaria.

Nico Takara (Metal-Musiker) starb am 2. 7. 2012 mit 43 Jahren an Krebs.

Steven Pratt (*Poop*) starb am 3. 7. 2012 mit 44 Jahren nach einem Kampf in einem Aufnahmestudio. (www.thedeadrockstarsclub.com, <http://www.bvfh.net/obituary.aspx?MemberId=107668&MName=Brian%20Emmett%20Malec>,

http://www.worcesternews.co.uk/news/9803626.Droitwich_death_crash_man_named/?ref=mmnsp,

http://blogs.ocweekly.com/heardmentality/2012/07/poop_drummer_steven_pratt_died.php)

aus der Wissenschaft I

Die Abitursanforderungen sind gesunken:

<http://bildung-wissen.eu/fachbeitraege/soll-qualitat-wirklich-durch-notendumping-gesichert-werden.html>

aus der Wissenschaft II

Werteverfall: Schüler betrachten Betrug als legitim:

„Obwohl der Tugend Ehrlichkeit als erwünschte Verhaltensweise in der Schulpraxis eine grosse Bedeutung zukommt, ist der Tugendbegriff in den theoretischen Ansätzen der Schulpädagogik seit den 1960er Jahren weitgehend verschwunden. ‚In den aktuellen Erziehungsdebatten wird der Tugendbegriff allzu oft einseitig und normativ verwendet‘, sagte Chiapparini. ‚Die empirischen Befunde zeigen hingegen die Tugend Ehrlichkeit bei Jugendlichen als eine ambivalente Verhaltensweise, die situations-, kontext- und personenabhängig ist.““

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/verschiedenes/026639.php>

Zahlen der Woche

Fernsehkonzum: „Die Verweildauer pro Zuschauer an einem Durchschnittstag ist von 261 Minuten (2000) auf aktuell 311 Minuten geklettert. Dies entspricht einem Plus von 49 Minuten pro Tag oder 18,8 Prozent. Der Zugewinn verteilt sich über alle Altersgruppen, bei den Drei- bis 13-Jährigen (von 156 auf 165 Minuten) ist er am geringsten und in der Gruppe der 50- bis 69-Jährigen am stärksten (von 275 auf 351 Minuten).“

<http://www.tagesspiegel.de/medien/es-muss-nicht-immer-zapping-sein-fan-fernsehen/6844640.html>

Gerichtsurteil

http://www.anwaltonline.com/urteile/nachbarschaftsrecht/nachbarschaft_106_laermiger_kinderspielplatz_ist_hinzunehmen.asp

Gute Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/meine-freundin-hoert-metal-musik-und-wird-immer-schlimmer--o>

Früh übt sich ...

„Inzwischen gibt es auch Popmusik – von Produzenten wie Kidz Bop –, die sich gezielt an Kinder im Vorschulalter richtet. Die Texte dieser Musik enthalten zwar nicht explizit sexualisierte Inhalte. Dieses Musik ist aber dennoch der Einstieg in die Pop-Welt. Wenn das Kind erst einmal da drin ist, wird es früher oder später beginnen, die sexualisierten Versionen zu hören und vor allem in den Musikvideos, im Internet oder im Fernsehen zu sehen.“ (v. Gersdorff 2011, S. 23)

„Jede Woche gibt es eine neue Droge“

http://www.teachersnews.net/artikel/sonstiges/drogen__suchtpraevention/026678.php

Thema „Lärmschutz“ in der Grundschule

<http://www.lehrer-online.de/962042.php>

„CSUler lästern über englische Songs an bayerischen Schulen“

„Wie steht es um deutsche Lieder an bayerischen Schulen? Nicht gut, wenn es nach dem ehemaligen bayerischen Kultusminister Prof. Dr. Hans Zehetmair und MdL Konrad Kobler geht. In einem Briefwechsel wird über das ‚Gekrächze‘, ‚Gejaule‘ und über die ‚Unkultur‘ der englischen Darbietungen ordentlich abgelästert!

Kobler war es, der Zehetmair nach dessen Feldzug gegen die Verwehrlosung der deutschen Sprache in Zeiten von Twitter und Facebook anscrieb und ihm Respekt zollte. Doch dem Passauer MdL liegt in seinem Brief eine ‚weitere Fehlentwicklung bayerischer Kultur‘ am Herzen: ‚Man ist als Mandats-träger das Jahr über bei unzähligen Schulfeierlichkeiten. Es ist dabei allmählich unterträglich [sic], wenn Schulbands nur mehr lautstärkste elektronische Musik mit englischem Gekrächze bieten‘, schimpft Kobler.“

<http://www.wochenblatt.de/nachrichten/passau/regionales/CSU-deutsches-Liedgut-englisch-Schulen-Kultusminister-Zehetmair-Kobler-Spaenle;art1173,96786>

„Anforderungen an den Jugendschutz durch frei zugängliches Internet enorm gestiegen“

http://www.wdr.de/unternehmen/presselounge/pressemitteilungen/2012/06/20120629_piel_anforderungen_an_jugendschutz.phtml

Erfahrungsbericht aus Freiburg

„Meine Nachbarin, Musiklehrerin, erteilt ihrem 14-jährigen Sohn Schlagzeugunterricht im obersten Stockwerk ihres Hauses, das im rückwärtigen Teil des Wohnkarrees unserem Haus gegenüber steht, vorzugsweise ab 20 Uhr, so dass alle ihre wohlverdiente Abendruhe mit mißlungenen Rhythmen genießen können. Ein Anruf bei der Polizei ergab nur, dass es bis 22 Uhr gestattet ist, Schlagzeug zu spielen und nur ein gütliches Gespräch mit den Nachbarn für Änderung sorgen könnte.

Da ich hier aber sowieso schon als die ach-so Empfindliche bekannt bin, sehe ich hier keinen Erfolg für so ein Gespräch.

Sonntagsruhe ist hier auch ein Fremdwort – es wird staubgesaugt, gehämmert und Müll ausgeleert und auf dem Rand ausgeschlagen, falls der Mülleimer sich nicht willig leert, jetzt gerade hämmert auch jemand auf irgendetwas ein... als ich mich kürzlich über zu laute Musik beim Nachbarn beschwerte, sagte er grinsend: Sie sind doch krank im Kopf.

Was kann ich da noch tun? Anzeige wegen Beleidigung? Wegziehen? Wäre mir am liebsten, aber geht leider nicht so einfach.

Habe jetzt noch einmal mit der Polizei telefoniert und werde morgen auf die Dienststelle gehen und eine Anzeige gegen diesen Mann erstatten. Hier gibt es leider niemanden im Haus, der sich mir in dieser Hinsicht anschließt.“

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

„Kinder müssen nicht mehr unbedingt das Schreiben mit der Hand lernen.“

<http://www.tagesspiegel.de/medien/leserdebate-kein-mensch-braucht-mehr-die-handschrift/6817204.html>

<http://www.tagesspiegel.de/politik/karlsruhe-hat-das-letzte-wort-verfassungsklagen-gegen-euro-rettung-eingereicht/6818448.html>

dazu: „Italien hat zweimal gewonnen“.

[http://www.tagesspiegel.de/videocenter/?](http://www.tagesspiegel.de/videocenter/?bctid=1712355724001&refer=rightboxa&bcpid=1661958627001&bclid=1666622333001)

[bctid=1712355724001&refer=rightboxa&bcpid=1661958627001&bclid=1666622333001](http://www.tagesspiegel.de/videocenter/?bctid=1712355724001&refer=rightboxa&bcpid=1661958627001&bclid=1666622333001)

„Wir sind empört über das tierfeindliche Verhalten der Deutschen Bahn. Hintergrund ist die Weigerung des Unternehmens, die Rettung einer jungen Krähe von den Gleisen des Berliner Ostbahnhofs zu unterstützen.“

<http://www.tierschutzbuero.de/bahn-lehnt-krahen-rettung-ab/>

Petition gegen sexuellen Missbrauch von Tieren:

<http://www.tieraerzte-gegen-zoophilie.de/>

<http://www.welt.de/kultur/history/article107617059/Islamistischer-Bildersturm-offenbart-unsere-Nai-vitaet.html>

„Dass das Thema Pünktlichkeit zum Beispiel für die Deutsche Bahn schon lange nicht mehr gilt, hat sich im Ausland zum Glück noch nicht herumgesprochen.“

<http://web.de/magazine/reise/deutschland/15648336-typisch-deutsch.html#.A1000145>

<http://web.de/magazine/gesundheit/krankheiten/15709964-raucher-wuenschen-zunehmend-rauchfreie-gaststaetten.html>

Petition für eine Aufhebung der Verjährungsfristen bei Sexualstraftaten:

http://www.avaz.org/de/petition/Eine_Reform_der_Gesetze/?bUVQebb&v=15711

<http://web.de/magazine/gesundheit/krankheiten/15725022-hautkrebsrisiko-kindheit-entscheidende-phase.html>

<http://yougov.de/news/2012/06/29/euro-krise-grosste-gefahr-fur-deutschland/>

„Drei Viertel der Deutschen lehnen die Gründung eines europäischen Bundesstaates ab. [...] Die Mehrheit der Deutschen (59 Prozent) ist auch dagegen, das Haushaltsrecht des Bundestags an eine europäische Institution abzutreten. [...] Ablehnend stehen die Deutschen der Schaffung von Eurobonds gegenüber. 73 Prozent der Befragten glauben nicht, daß sich damit die Euro-Krise bewältigen lasse.“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M53bfbb176e0.0.html>

„Das Projekt Euro ist gescheitert“:

<http://www.tagesschau.de/wirtschaft/euroschau138.html>

Petition gegen Walfang in Grönland:

<http://www.thepetitionsite.com/990/261/537/stop-greenland-killing-whales-to-feed-tourists/#>

Petition gegen Schleppnetzfischerei:

<http://act.oceana.org/letter/1-bluefin/?>

[akid=2464.913540.7YUJKd&rd=1&source=mailing&t=2&utm_campaign=responsiblefishing&utm_medium=mailing&utm_source=advocacy](http://act.oceana.org/letter/1-bluefin/?akid=2464.913540.7YUJKd&rd=1&source=mailing&t=2&utm_campaign=responsiblefishing&utm_medium=mailing&utm_source=advocacy)

Petition: Gerechtigkeit für eine vergewaltigte Frau in Afghanistan

https://secure.avaaz.org/de/gerechtigkeit_fuer_lal_bibi/?bUVQebb&v=15776

Aktuelle Meldungen

„Weil eine betrunkene Frau in der Hamburger S-Bahn zu laut telefonierte, hat ein 46-Jähriger deren Smartphone aus dem fahrenden Zug geworfen.“

<http://de.nachrichten.yahoo.com/mann-wirft-wegen-lautem-telefonats-smartphone-s-bahn-141330470.html>

Dank an Frau Gerhardt!

„Innenpolitiker Schreiber will mit seiner Forderung eine Debatte darüber anstoßen, dass der Staat weitgehend passiv der ‚massiven Vergesellschaftung von Drogenkonsum‘ gegenüberstehe und wie darauf reagiert werden solle.“

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/vorstoss-spd-politiker-will-mehr-drogenkontrollen-in-clubs/6819432.html>

„Der von ihm als Bundestrainer 1984 verordnete Zwang zum Gesang sei einst die Basis für den Titel sechs Jahre später gewesen, ließ Franz Beckenbauer wissen.“

<http://web.de/magazine/em-2012/aktuelles/15710138-singpflicht-dfb.html#.A1000145>

Neues von der Nackt-Plattenauflegerin:

<http://web.de/magazine/lifestyle/mode/15732134-micaela-schaefer-mischt-fashion-week.html>

„Nach Angaben der Polizei wurde der 18-jährige Sänger am Freitag auf dem Freeway 101 nordwestlich von Los Angeles erwischt, wie er mit seiner Luxuslimousine Fisker Karma die Geschwindigkeit überschritt und verschiedene andere Verkehrsregeln missachtete.“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/15747024-justin-bieber-straft-zettel-paparazzi.html#.A1000145>

„Während des Festes werden jeden Morgen vor allem Jugendliche aus aller Welt durch die Gassen der Stadt flitzen – verfolgt von einigen Stieren. Zudem finden Stierkämpfe, religiöse Prozessionen, Konzerte sowie Dauer-Trinkgelage in den Straßen statt. Im vergangenen Jahr waren bei den Stierrennen 43 Menschen verletzt worden.“ – Die EU bezahlt es ja!

<http://www.wochenblatt.de/nachrichten/welt/Massenparty-in-Pamplona-laeuetet-San-Ferm%25EDn-Fest-ein%3Bart29,123584>

Dank an Frau Gerhardt!

aus meinem Gästebuch

„Selten so einen von klischees geprägten Bericht gelesen, wo beziehen sie denn bitte ihre Informationen? Das Sprichwort ‚1 schlechter Apfel verdirbt 100 andere‘ haben sie ja scheinbar tatsächlich zu ihrem Lebensmotto gemacht, verallgemeinernd und pauschalisierend. Ich höre selber gerne Heavy Metal, ich bin 16 Jahre alt und habe noch NIE in meinem Leben Ärger mit dem Gesetz gehabt, weder Drogen genommen oder mich geprügelt. Dass sie hier die gesamte Heavy Metal Szene durch und durch über einen Kamm scheren zeugt nicht grade von einem großen Szeneverständnis, sondern eher von jemandem der sich mit oberflächlichen Berichten als Experten darstellen möchte. Um Gottes Willen, suchen sie mal nach Informationen über diese Musikrichtung und ihre Subkultur ohne einzig und allein auf die negativen Dinge zu achten.“

Antwort:

Vermutlich beziehen Sie sich auf „Was Sie über Heavy Metal wissen sollten“. Woher ich u.a. meine Informationen beziehe, können Sie dort den Anmerkungen entnehmen. Ich achte „allein auf die negativen Dinge“, weil ich mit meinen Schriften vor diesen warnen möchte. Wer vor Drogen warnt, wird auch nicht auf deren positive Seiten eingehen.

(2. 7. 2012)

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 230 / 14. Juli 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Der eine kriminelle Rapper (Deso Dogg) wird Islamist und setzt sich ins Ausland ab, um einem Haftbefehl zu entgehen (s. u. „aktuelle Meldungen“), der andere, nicht weniger kriminelle (Bushido), sitzt letzten Sonntag einträchtig zusammen mit einem CDU-Bundestagsabgeordneten bei Peter Hahne im Fernsehstudio und möchte eine Partei gründen. Bei diesem Abgeordneten, Christian Freiherr von Stetten, hat er übrigens ein einwöchiges Praktikum gemacht, und der Abgeordnete war des Lobes voll. Wie sehr können sich Menschen ändern? Die Liste von Bushidos bekannten Straftaten ist lang, und man möchte sich nicht vorstellen, was alles gar nicht erst bekanntgeworden ist. Welche Richtung Bushidos Partei vertreten soll, wurde nicht klar; aber seine Aussagen hätten ebensogut von einem CDU- oder SPD-Politiker stammen können. Darin jedenfalls ist er schon ganz Politiker, dass er seine Verbrechen als „Fehler“ bezeichnet – ein verbreiteter Euphemismus, den wir schon von vielen Politikern gehört haben, die ihre Lüge oder ihren Betrug als normale menschliche Schwäche beschönigen wollen. Wenn man eine Partei gründen und gewählt werden will, dann ist es sinnvoll, es einmal mit Ehrlichkeit zu versuchen – oder zumindest den Anschein zu erwecken. Das wissen auch Bushidos Anhänger, und deshalb ist kaum zu hoffen, dass sich sein vermeintlicher Wandel auf sie positiv auswirkt. Außerdem gibt es ja noch so viele andere Gangsterrapper. Es bleibt die Frage: Soll man sich mit einem Drogenhändler und -konsumenten, einem Dieb, Schläger, Sachbeschädiger, Urheberrechtsverletzer, Verkehrssünder und Beleidiger gemein machen? Verharmlost man damit nicht, was er getan hat?

Ehrlichkeit wird nicht mehr als Tugend betrachtet, sondern ist zu einer Verhaltensvariante geworden, die den gleichen Wert wie ihr Gegenteil, die Unehrlichkeit besitzt. Man wählt dasjenige Verhalten, das in der gegebenen Situation den größten Vorteil verspricht. Ich erinnere an die im vorigen GMNB zitierte Aussage eines Wissenschaftlers: „Die empirischen Befunde zeigen [...] die Tugend Ehrlichkeit bei Jugendlichen als eine ambivalente Verhaltensweise, die situations-, kontext- und personenabhängig ist.“

Noch ein weiteres Beispiel dieser Tage zeigt die Inkonsequenz in Bezug auf Ehrlichkeit und Werte. Lesen Sie dazu unten mein Schreiben an die Redaktion von „Brisant“! Den Text des kritisierten Beitrags können Sie hier lesen:

http://www.mdr.de/brisant/promi-klatsch/rolling_stones104.html

Klaus Miehling

Musik wirkt

Ein Jugendlicher namens Tobias über Gangsterrap: „Die Melodie, die Texte und die sind genau so, wie ich sein will, ‘ne (...) ja die sprechen halt über‘s Leben, das ist doch die Wahrheit, das ist ja auch die Wahrheit, was sie sagen.“ (Herschelmann 2011, S. 79)

Sex

„Heutzutage werden in der Werbung, in der Mode und in der Pop-Kultur immer mehr Elemente benutzt, die aus der Pornographieindustrie stammen. In der Mode ist besonders auffällig, wie selbst sehr junge Mädchen sich wie Prostituierte kleiden – sie nennen das ‚Bitch-Style‘ –, der aggressiv durch sog. Jugendzeitschriften populär gemacht wird. In vielen Musik-Videos von Pop-Sängern wie beispielsweise Britney Spears (*Slave 4 you*, *Toxic*), Miley Cyrus (*Can‘t be tamed*) oder – besonders deutlich – Christian Aguilera (*Not myself tonight*) und Rihanna (*S&M*) werden sadomasochistische Elemente oder erotische Tänze verwendet, die normalerweise in Nachtclubs aufgeführt werden. 40% der Texte von Pop-Liedern enthalten erotische Passagen.“ (von Gersdorff 2011, S. 26)

Gewalt

Im vorigen GMNB wurde unter „Früh gestorben“ der Tod von Steven Pratt (*Poop*) nach einem Kampf gemeldet. Nach einem aktuellen Bericht war sein Kontrahent der Bassist Jacob Leeroy Bach von derselben Musikgruppe, der nun verhaftet wurde:

<http://www.punknews.org/article/48063/steven-pratt-1968-2012>

Gewalt und Drogen

Arthur Lee (*Love*): „Er galt als cholerisch und gewalttätig. 1996 wurde er nach fortgesetzten Kollisionen mit dem Gesetz wegen diverser Drogenvergehen, Brandstiftung und Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe verurteilt und saß sechs Jahre ein, weil er offenbar auf einen Nachbarn geschossen hatte.“ (*RS*, Sept. 2006, S. 14)

Inhalte

Bloodhound Gang, „The Bad Touch“ (Video): „Menschliche Affen essen Maden und verprügeln schwule Franzosen. Und spucken sich dann Sch[...] ins Gesicht.“ (*me*, Juli 2011, S. 79)

Früh gestorben

Frank Bailey (Rockmusiker) starb am 2. 7. 2012 mit 46 Jahren bei einem selbstverschuldeten Unfall ohne Beiteiligung anderer Fahrzeuge.

(www.thedeadrockstarsclub.com, <http://news.providencejournal.com/breaking-news/2012/07/man-killed-in-w.html>)

aus der Welt der Avantgarde

„Hier die 6 *Geräuschfamilien* des futuristischen Orchesters, die wir bald mechanisch verwirklichen werden:

1. Brummen, Donnern, Bersten, Prasseln, Plumpsen, Dröhnen
2. Pfeifen, Zischen, Pusten
3. Flüstern, Murmeln, Brummeln, Surren, Brodeln
4. Knirschen, Knacken, Knistern, Summen, Knattern, Reiben

5. Geräusche, die durch Schlagen auf Metal, Holz, Leder, Steine, Terrakotta usw. entstehen
6. Tier- und Menschenstimmen: Rufe, Schreie, Stöhnen, Gebrüll, Geheul, Gelächter, Röcheln, Schluchzen“

(Luigi Russolo, 1913; zit. n. Baumgarth, S. 225)

Zahlen der Woche

„Es gibt eine Forsa-Umfrage zum Kiffverhalten der Berliner. Daraus geht hervor, dass 34 Prozent der Erwachsenen schon mal einen Joint geraucht haben. Es wird auch politisch aufgeschlüsselt. Erwartungsgemäß ist das Kiffen bei den Anhängern der Grünen und der Piraten am beliebtesten, dort tut oder tat es die Hälfte. Was mich verblüfft, ist die Tatsache, dass sich CDU-Anhänger häufiger einen Joint anzünden als Sozialdemokraten, bei der CDU sind es 29, bei der SPD nur 25 Prozent.“

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/legalisierungsdebatte-sind-cannabis-gegner-auch-fuer-ein-gum-mibaerchen-verbot/6852044.html>

Jugend von heute

Laut Profil liebt die Fragestellerin Breakdance:

<http://www.gutefrage.net/frage/liebt-er-mich-oder-will-er-nur-das-eine>

14 Jahre alt:

<http://www.gutefrage.net/frage/ich-werde-bald-mein-erstes-mal-haben-oo>

Freiburg I: Polizei weigert sich, gegen nächtliche Ruhestörer einzuschreiten

Ein Freiburger hat wegen Nichteinschreitens der Polizei bei einer nächtlichen Ruhestörung (Party bei einer Studentenverbindung) Dienstaufsichtsbeschwerde eingelegt. Aus der Antwort des Leiters des Polizeireviers Freiburg-Süd (26. 6. 2012):

„Laut Angaben von Polizeikommissar Sonner befanden sich zu diesem Zeitpunkt [„gegen 3.40 Uhr“!] ca. 100 Personen vor Ort und es fand weiter ein Zulauf zu der Veranstaltung statt. Bei Veranstaltungen dieser Größenordnung ist aus polizeitaktischen Gründen sowie aus Gründen der Verhältnismäßigkeit eine Beseitigung der Störung – hier der Lärmbelästigung – nicht zu gewährleisten bzw. durchsetzbar. [...] Ein Fehlverhalten seitens der vor Ort einschreitenden Beamten kann ich jedoch nicht feststellen und gebe daher Ihrer Dienstaufsichtsbeschwerde nicht statt.

Mit freundlichen Grüßen

Winterer

Polizeioberst

Unter „Verhältnismäßigkeit“ würde ich verstehen: Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil; und nicht, dass die Vertreter der staatlichen Ordnung vor der Anarchie den Schwanz einziehen!

Freiburg II: Unerträgliche Lärmsituation vom TÜV bestätigt!

„Ein Gutachten des TÜV hat diese Woche bestätigt, was den meisten Freiburgern ohnehin schon klar war: Die Anwohner der Innenstadt sind nachts von extremem Partylärm geplagt. Taugliche Lösungen

sind weiterhin nicht in Sicht.“

http://img.der-sonntag.de/dso-epaper/pdf/DS_frs_08.07.2012.pdf

siehe auch:

<http://fudder.de/artikel/2012/07/05/tuev-misst-in-freiburg-eine-laermbelastung-jenseits-allergrenzwerte/>

und

<http://www.badische-zeitung.de/anwohner-drohen-freiburger-rathaus-mit-klage>

Dazu ein Leserbrief (an den *Sonntag*):

„Seit nunmehr neun Jahren engagiert sich unsere Initiative FILZ gegen den unzumutbaren Lärm in Freiburg und wird von der Stadt wie ein lästiger Querulant behandelt. 2005 haben wir unseren Aktionsplan ‚Freiburg gegen Lärm‘ vorgelegt (einsehbar auf unserer Netzseite <http://filz.de.to>), ohne dass irgendeiner der Vorschläge umgesetzt worden wäre.

Ganz, ganz langsam (,im Herbst in die Ausschüsse‘) scheint sich endlich etwas zu bewegen. Aber warum so spät?

Widersprechen müssen wir der Meinung des TÜV, dass „selbst bei einer Schließung der örtlichen Lokale für die Anwohner keine spürbare Verbesserung zu erwarten“ wäre. Denn erstens bedeuten weniger Lokale auch weniger Publikumsverkehr auf der Straße, und zweitens wird der TÜV wohl kaum in den Wohnungen gemessen haben, die direkt über oder neben den Kneipen liegen und nachts von den dumpfen „Beats“ aus den Musikanlagen durchgeschüttelt werden.

Wir möchten schließlich darauf hinweisen, dass ein Anti-Lärm-Konzept alle Freiburger Lärmprobleme im Blick haben muss, also auch die zahlreichen Freiluftfestivitäten, den Nachbarschaftslärm, die „rollenden Diskotheken“, das Musikhören in Bus und Bahn et cetera.

Dr. Klaus Miehling

Freiburger Initiative gegen Lärm und Zwangsbeschallung“

Schreiben an die Redaktion von „Brisant“ (ARD)

„Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer gestrigen Sendung (Donnerstag, 12. 7.) verkündete der Moderator mit lächelnder und wohlwollender Miene den 50. ‚Geburtstag‘ der *Rolling Stones*. Im anschließenden Bericht wurden zwar auch die negativen Seiten dieser Gruppe erwähnt, und es hieß, als echte Rock‘n‘Roller würden sie nach eigenen Gesetzen leben – aber das Ganze wurde mit einer launigen Selbstverständlichkeit vorgetragen, als ginge es um irgendwelchen belanglosen Prominenten-Klatsch. Dass hier veritable Kriminelle gefeiert wurden, die in diesen fünfzig Jahren Millionen Menschen negativ beeinflusst haben und schlechte Vorbilder für Millionen Jugendliche gewesen sind, war dem Beitrag nicht anzumerken. Die Zuschauer müssen zu dem Schluss kommen, dass es völlig egal ist, ob man sich an Gesetze hält oder nicht, ja dass man als Krimineller sogar besonders leicht Berühmtheit und die Gunst der Öffentlichkeit erlangt.

Ich glaube nicht, dass der Moderator oder der Texter des Beitrags sich darüber freuen würden, wenn ihre Kinder die Botschaft von ‚Sex, Drugs and Rock‘n‘Roll‘ in die Realität umsetzen. Warum also dieser verharmlosende Ton?

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Klaus Miehling“

Neue Diskussionsbeiträge

www.netz-gegen-nazis.de/frage/wie-steht-ihr-zu-burzum

im Fernsehen

morgen, Sonntag, 14. 7., 23.25 Uhr, ARD:

Kulturmagazin „Titel, Thesen, Temperamente“ u.a. mit dem Thema:

„Macht uns die digitale Welt zu Vollidioten? Manfred Spitzer schlägt Alarm“

http://www.daserste.de/ttt/beitrag_dyn~uid,pfsjde0l6hbro62r~cm.asp

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

„[...]schon fordern die ersten, Bundespräsident Gauck solle trotzdem das ESM-Gesetz unterschreiben (Klaus von Dohnanyi am 12.7. im *Handelsblatt*). Senden wir mit einem Klick [hier](#) heute ein Signal an den Bundespräsidenten: ‚Unterschreiben Sie bitte unter keinen Umständen das Gesetz zum ESM!‘“

<http://www.abgeordneten-check.de/email/abgeordneten/69/2062.html>

„Und klicken Sie [hier](#), um an 10 Bundestagsabgeordnete das Signal zu schicken: ‚Schluß mit der Schuldenunion. Raus aus dem ESM. Zurück zur Demokratie‘.“

<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Petition für Erschwerung von Tachometermanipulationen an Kraftfahrzeugen:

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=25172>

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/heimunterricht-eubestaetigt-in-deutschland-herrscht-schulpflicht/6861954.html>

Argumente gegen den ESM-Vertrag

<http://www.fachinfo.eu/schaeuble.pdf>

„Römerzeit und Mittelalter waren wärmer als bisher angenommen“:

http://www.teachersnews.net/artikel/sek__ii/geographie/026769.php

http://tierschutznews.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=2077:22-verletzte-menschen-und-42-tote-stiere-bei-stierhatz-in-pamplona&catid=163:stierkampf&Itemid=637

http://www.achgut.com/dadgdx/index.php/dadgd/article/die_gew_schafft_den_linksextremismus_ab/

Aktuelle Meldungen

„Das Ministerium von Kristina Schröder plant, den Jugendschutz bei öffentlichen Veranstaltungen wie Konzerten und Vereinsfesten strenger zu regeln.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/deutschland/15750854-ministerin-schroeder-sperrstunde-jugendliche.html#.A1000145>

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article108013227/Deutscher-Dschihad-Rapper-fluechtet-ins-Ausland.html>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/aerger-um-stickervandalismus-berlin-kriegt-immer-haeufiger-eine-geklebt/6853358.html>

<http://top.de/news/23zF-lady-gaga-begruesst-fans-halb-nackt-stinkefinger#.A1000004>

SPD will keine neuen Verbote im Jugendschutz:

http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/recht___soziales/026776.php

<http://web.de/magazine/wissen/tiere/15788394-jamaikanischer-blutsauger-bob-marley-benannt.html>

<http://top.de/news/6470-seal-sorgerecht-kinder-heidi-klum-verspielt#.A1000004>

Ich bitte um Verständnis, wenn aus Gründen der Platz- und Arbeitersparnis nicht alle Literaturangaben vollständig sind; ein NB ist keine wissenschaftliche Abhandlung. Die Abkürzungen „me“ und „RS“ beziehen sich auf die Zeitschriften „musikexpress“ bzw. „Rolling Stone“.

Die Verantwortung für den GMNB liegt beim Autor; die von ihm geäußerten Ansichten decken sich nicht notwendigerweise mit denen von Institutionen, deren Mitglied er ist, wie *FILZ* oder *Lautsprecher aus!* e.V. Für Inhalte von verbundenen Netzseiten wird keine Haftung übernommen.

Bisher erschienene GMNBriefe können Sie zu jeweils zehn in einer pdf-Datei hier abrufen:

<http://www.npage.de/userdaten/000022/12/download/gewaltmusik-nachrichtenbriefe>